Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1922

514 (6.11.1922) Abendausgabe

Visual Library

Karlsruhe Montag, den 6. November 1922 — Abend-Ausgabe. — 38. Jahrgang. Nr. 514

Bezugs-Preise:
In Karlsruhe: Im Verlage und in den Zweigstellen abgeholt monatlich M 270.—, frei ins Haus geliefert M 295.—.
Auswärts: Von unseren Agenturen bezogen M 295.—. Durch die Post einschl. Zustellgebühr M 295.—.
Einzelnummer bis 4 Seiten M 8.—, über 4 Seiten M 10.—.
Anzeigen:
Die 1spalt. Nonpareillezeile M 38.—, auswärts M 50.—. Stellengesuche und Familienanzeig. M 25.—, die Reklamezeile M 180.—, an 1. Stelle M 215.—. Bei Wiederholung tarifiester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung u. Konkursen außer Kraft tritt. — Für Platzvorschriften und Tag der Aufnahme kann keine Gewähr übernommen werden. Im Fall höherer Gewalt hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nichterscheinen der Zeitung.

Badische Presse

Neue Badische Presse — und Handels-Zeitung — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Beilagen: Sportblatt / Technik u. Industrie / Frauenzeitung / Steuer-Rundschau / Feld u. Garten / Reise- u. Bäderzeitung / Volk u. Heimat

Eigentum und Verlag von Ferd. Thiergarten.
Chefredakteur: Dr. Walther Schneider.
Verantwortliche Redakteure: Für Politik und Wirtschaftspolitik: Dr. W. Schneider; für badische Politik: M. Holzinger; für die Handelszeitung und i. V. für Wissenschaft u. Unterhaltung: Dr. H. Dröse; für Theater, Musik und Kunst: A. Rudolph; für lokale Angelegenheiten und Sport: R. Volderauer; für die Anzeigen: A. Rinderspacher, alle in Karlsruhe.
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: Geschäftsstelle: Nr. 86. Redaktion: Nr 309 und 319.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke, nächst Kaiserstraße und Marktplatz
Postscheck-Konto: Karlsruhe Nr 8359.

Das sächsische Wahlergebnis.

Keine wesentlichen Verschiebungen der Fraktionsstärken.

bm. **Dresden**, 6. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die sächsischen Landtagswahlen, die gestern unter starker Wahlbeteiligung, die teilweise bis zu 98 Proz., im Durchschnitt jedoch 78 bis 89 Proz. betrug, vor sich gingen, haben ein für die bürgerlichen Parteien nicht günstiges Ergebnis gehabt. Die Bürgerlichen haben zusammen nach den bisher vorliegenden Ergebnissen 1 217 000 Stimmen erzielt, die Sozialdemokraten und Kommunisten 1 324 500 Stimmen. Die starke Wahlbeteiligung ist in erster Linie den Sozialdemokraten und Kommunisten zugute gekommen. Es haben zwar auch die Bürgerlichen, namentlich die Demokraten erheblich gewonnen. Aber der Stimmenzuwachs wurde ausgeglichen und überholt durch den Stimmengewinn der Linksparteien. Demgemäß ist die Mandatsverteilung nach den bisherigen Ergebnissen wie folgt: 40 Sozialdemokraten (bisher 40), 10 Kommunisten (bisher 9), 20 Deutschnationale (bisher 21), 18 Deutsche Volkspartei (bisher 18), 8 Demokraten (bisher 8), zusammen also auf der linken Seite 50, auf der rechten 46, während das bisherige Verhältnis 49:47 gewesen war. Das Zentrum, das vorigesmal einen Sitz gewinnen konnte, ist diesmal völlig ausgefallen, da es nicht die nötige Stimmenzahl erreicht hat, um bei der Verteilung der Mandate mit berücksichtigt werden zu können. Ueberhaupt liegt das Unglück für die Bürgerlichen darin, daß sie acht Listen aufgestellt haben, während die Linksparteien nur mit zwei auf der Bildfläche erschienen waren. Durch diese unglückselige Zersplitterung der Bürgerlichen sind 40 000 Stimmzettel vollständig in den Papierkorb gefallen und wertlos für die bürgerlichen Parteien geworden, sonst wäre mindestens das bisherigen Verhältnis von 49:47 aufrecht erhalten geblieben. Es ist sogar nicht ausgeschlossen, daß, wenn das endgültige Stimmenergebnis vorliegt — das naturgemäß noch nicht vorliegen kann — das Bild sich noch etwas verschiebt, daß die Mehrheitssozialdemokraten noch ein Mandat mehr auf Kosten der Deutschnationalen erhalten, doch muß das amtliche Ergebnis zunächst abgewartet werden. Wenn auch bisher die Sozialdemokraten und Kommunisten sich stark bekämpft haben, so muß doch damit gerechnet werden, daß sie noch einmal eine gemeinsame Regierung versuchen, die einen noch stärkeren Einschlag nach links erhalten wird. Ausgeschlossen ist es aber nicht, daß die sozialdemokratische Partei unter dem Eindruck des Kampfes der Kommunisten gegen sie sich nicht auf ein neues derartiges Experiment einläßt und mit den Demokraten und der Deutschen Volkspartei eine Regierung zu bilden versucht. Indessen besteht bei den Sozialdemokraten eine so starke Abneigung gegen die Deutsche Volkspartei, daß die Aussichten hierfür leider sehr gering sind, zumal ein Zusammengehen mit den Demokraten allein den Sozialdemokraten nach dem bisherigen Ergebnis auch nicht die Mehrheit verschaffen könnte, denn das Verhältnis würde immer noch 48:48 sein, obwohl man natürlich annehmen kann, daß bei einem Eintritt der Demokraten in die Regierung die Deutsche Volkspartei wohlwollend neutral bleiben und die Regierung von Fall zu Fall unterstützen würde. Die Entscheidung hierüber wird wohl vor Ende dieses Monats fallen und es bleibt abzuwarten, in welcher Weise die Sozialdemokraten, von denen alles abhängt, vorgehen werden.

str. **Leipzig**, 6. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Der von allen bürgerlichen Parteien bei den gestrigen Landtagswahlen erwartete Ruck nach rechts ist ausgeblieben, eher könnte man von einem Ruck nach links sprechen. Nach den bisher vorliegenden Ergebnissen sind in allen drei Wahlkreisen 1 078 236 bürgerliche und 1 100 568 sozialdemokratische und kommunistische Stimmen abgegeben worden. Die radikale Linke hat vorläufig 22 332 Stimmenmehrheit aufzuweisen. Die Mandate dürften nach der Aufstellung der „Leipziger Neuesten Nachrichten" wie folgt verteilt werden: Deutsche Volkspartei 20 (18), Deutschnationale 19 (20), Demokraten 8 (bisher 8), Zentrum 0 (1), Vereinigte Sozialdemokratische Parteien Deutschlands 39 (40), Kommunisten 10 (9). Nach diesen vorläufigen Berechnungen dürften 47 bürgerlichen Abgeordneten 49 sozialdemokratische gegenüber stehen. — Die Wahlbeteiligung war im allgemeinen außerordentlich stark. In Leipzig wählten etwa 79 Prozent der Wahlberechtigten, in Dresden waren es 78, in manchen Landgemeinden kamen sogar über 80 bis 90 Prozent der Wahlberechtigten zur Wahlurne. In der Stadt Dresden haben infolge der starken Wahlbeteiligung sämtliche Parteien einen Stimmenzuwachs zu verzeichnen. Die Deutsch-Nationalen gewannen in Dresden-Stadt etwa 3000, die Deutsche Volkspartei etwa 6000, die Demokraten 9000, die Vereinigten Sozialdemokratischen Parteien 22 000 und die Kommunisten 18 000 Stimmen. Im ganzen genommen ergibt dieses Ergebnis eine kleine Verschiebung nach links.

Der Wahlakt verlief im ganzen Lande ruhig und sachlich. Der stärkste Andrang herrschte um die Mittagszeit und kurz vor dem Schluß. Den meisten Stimmenzuwachs verzeichneten nach dem bisherigen Ergebnis die Vereinigten Sozialdemokraten, die Kommunisten und die Deutschnationalen. Das Zentrum, welches in Sachsen keine ausschlaggebende Rolle spielt, hat in Ost-Sachsen nicht einmal ein Mandat erreicht. In der Stadt Leipzig ist die Zahl der kommunistischen Stimmen um das Fünffache gestiegen und zwar zählte man 1920, bei den letzten Landtagswahlen 9694 kommunistische Stimmen, während diesmal 45 500 kommunistische Wähler zur Wahlurne schritten. Das Zentrum verliert den einen Sitz, den es 1920 erobert hatte. Daraus läßt sich eine kleine Verschiebung nach Links feststellen. Es stehen 50 sozialistische Mandate 46 bürgerlichen gegenüber, während das Verhältnis im letzten Landtag 47:49 war. Besonders ungünstig für das Ergebnis des Wahlkreises Ostsachsen war die Aufstellung verschiedener Querlisten. So absorbierte die Deutsche Wirtschaftspartei 5000 bürgerliche Stimmen und ebenso viele Stimmen die Deutschen Sozialisten, wodurch dem Zentrum sein Mandat verloren ging.

Das Gesamtergebnis.

bm. **Dresden**, 6. Nov. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das bisherige Ergebnis der sächsischen Landtagswahlen ist: Sozialdemokraten 1 038 200, Kommunisten 266 353, Deutschnationale 490 122, Deutsche Volkspartei 474 038, Demokraten 213 977, Zentrum 22 307, Wirtschaftspartei 5201, Deutsche Sozialisten 11 361. Die sozialdemokratischen Parteien also zusammen 1 239 553, die bürgerlichen Parteien zusammen 1 217 006.

Die Absetzung des Sultans.

WTB. **Paris**, 5. Nov. Nach einer Havasmeldung aus Konstantinopel soll der Sultan es abgelehnt haben, die Gesetzmäßigkeit des Beschlusses der Nationalversammlung über die Absetzung des Sultans anzuerkennen. Auch die Minister sollen nach einer Meldung der Havas beschlossen haben, den Nationalisten Widerstand zu leisten. Es werde eine vom Sultan unterzeichnete Proklamation in diesem Sinne erwartet.

Verurteilung der deutschen Vorschläge.

Ablehnung durch die Pariser Presse.

⊙ **Paris**, 6. Nov. (Drahtmeldung unseres eigenen Berichterstatters.) Die heutigen Kommentare der Pariser Presse über die Berliner Reparationsverhandlungen zeichnen sich übereinstimmend durch eine bemerkenswerte Tatsache aus: Deutschlands Vorschläge werden als gänzlich undiskutabel betrachtet und der ganze Erfolg der Reise der Reparationskommission nach Berlin darum in Frage gezogen. Das „Journal" bezeichnet die deutschen Vorschläge als unmöglich. Nach dem „Echo de Paris" sind die Vorschläge derartig, daß die deutsche Regierung die augenblickliche Situation gänzlich verkennt. Der „Matin" meint, daß die deutschen Vorschläge nichts anderes wollen, als daß die Reparationskommission sich mit den Sachverständigen in Verbindung setzt, um zu zeigen, wie Deutschland jetzt noch zu helfen sei.

Die Reparationskommission wird heute die gestern eingereichten Vorschläge prüfen und dazu Stellung nehmen. Morgen wird über die Kohlen- und am Mittwoch über die Holzlieferungen verhandelt. Die Abreise der Kommission soll für Donnerstag in Aussicht genommen sein. Recht auffallend ist es, daß die französische Presse einen sehr scharfen Gegensatz zwischen Reichskanzler Wirth und Reichsfinanzminister Hermes feststellt und daß sie fernerhin dem gegenwärtigen Kabinett überhaupt jede Kompetenz und Verhandlungsfähigkeit abspricht, da seine politische Stellung so überaus schwach sei, daß es unmöglich die Wünsche der Alliierten befriedigen könnte. Nach dem „Echo de Paris" sei es zu bedauern, daß der Standpunkt des Ministers Hermes nicht durchgegangen sei. Das Blatt meint, die Verantwortung für die kommenden schweren Ereignisse möchte Wirth und sein Kabinett nun auf die Reparationskommission abschieben. Von ihnen sei eben nichts mehr zu erwarten. Der „Matin" meint, daß Minister Hermes sich bemüht habe, einen Boden gemeinsamer Verständigung zu finden. Dr. Wirth aber habe von Anfang an ein unzuverlässiges Spiel gespielt. Man würde jetzt nicht vor dem Nichts stehen, wenn Hermes Reichskanzler wäre. Auch der „Matin" spricht die Drohung aus, daß die Folgen der gescheiterten Berliner Verhandlungen für Deutschland sich schon in den nächsten Wochen bemerkbar machen würden.

Der Inhalt der deutschen Vorschläge.

TU. **Paris**, 6. Nov. (Drahtbericht.) Der Berliner Korrespondent des „Petit Parisien" erfährt über den Inhalt der gestern von der deutschen Regierung überreichten Vorschläge der Reparationsfrage, daß darin als erste und wichtigste Voraussetzung des Reparationsproblems die Stabilisierung der Mark bezeichnet wird. Als Heilmittel wird eine Anleihe in Höhe von 500 Millionen Goldmark gefordert. Für das Zustandekommen einer deutschen Anleihe wird die Unterstützung der Reparationskommission erbeten. Ferner werden, wie der genannte Korrespondent behauptet die Ausführungen des Pariser Bankierausschusses vom Sommer ds. Js. zur genauen Begründung verwandt. Die deutsche Regierung erwähnt und fordert dagegen nicht den erwarteten Zahlungsaufschub und ebenso wenig eine Herabsetzung der Ziffern des Londoner Reparationsplanes, offenbar weil die deutsche Regierung weiß, daß die Reparationskommission sich mit diesen beiden Fragen nicht befassen kann, vielleicht aber auch, weil sie annimmt, daß die Frage von dem Finanzkomitee für die Anleihe ohnehin aufgeworfen werden müßte. Der „Petit Parisien" meldet übereinstimmend mit anderen Pariser Blättern, daß diese Ausführungen bei der Kommission keine Befriedigung erweckten. Die Reparationskommission wird sich heute über ihre Stellung zu den deutschen Vorschlägen schlüssig werden. Dienstag und Mittwoch wird sie mit den deutschen Fachleuten die Frage der Kohlen- und Holzlieferungen prüfen. Mitte der Woche wird die Kommission wahrscheinlich von Berlin wieder abreisen.

Barthou wünscht genauere Vorschläge.

TU. **Paris**, 6. Nov. (Drahtbericht.) Eine Havasdepesche meldet aus Berlin, daß Barthou gestern mittag nach seiner Besprechung mit den deutschen Vertretern erklärt habe: Wir haben heute eine kurze Zusammenkunft gehabt, um die neuen Schriftstücke der deutschen Regierung entgegenzunehmen, aber man überreichte uns nur Notizen über das Budget. Wir erwarten neue und genauere Vorschläge, wenn wir mit den Vertretern der deutschen Regierung am Montag wieder zusammen kommen.

Vorberatungen zur Brüsseler Konferenz.

TU. **Paris**, 6. Nov. (Drahtbericht.) Aus London wird gemeldet, daß Vorberatungen der alliierten Regierungen zur Brüsseler Konferenz noch nicht begonnen haben. Indessen haben Bonar Law mit dem französischen Botschafter in London am letzten Mittwoch über die Notwendigkeit solcher Vorberatungen gesprochen und es gilt als wahrscheinlich, daß eine solche Zusammenkunft des englischen Ministerpräsidenten mit Poincaré nach dem Abschluß der englischen Wahlen stattfinden wird.

Deutschland und das internationale Arbeitsamt.

Die Sprachenfrage.

WTB. **Genf**, 6. Nov. Der Vertreter des Wolffschen Tel.-Büros in Genf hatte mit dem Direktor des Internationalen Arbeitsamtes Albert Thomas eine Unterredung über die Sprachenfrage. Albert Thomas sagte u. a.: Die Konferenz hat beim Abschluß der Verhandlungen über die Sprachenfrage nicht mehr eine ausführliche Debatte aufnehmen wollen. Herr Wissel, der an so vielen nationalen und internationalen Kongressen teilgenommen hat, wird wissen, wie ungeduldig Konferenzen am Abschluß ihrer Debatten sind. Irgend eine deutschfeindliche Stellungnahme hat die Konferenz mit ihrem Beschluß nicht bekunden wollen. Die Einführung einer neuen Sprache stoße unleugbar auf große Schwierigkeiten. Die Kostenfrage werde entsprechend einem Beschluß der Konferenz von dem Verwaltungsrat noch mehr geprüft werden. Außerdem werde der Abstand zwischen der deutschen Sprache und den anderen Sprachen immer geringer, zumal jetzt schon zahlreiche Dokumente ins Deutsche übersetzt werden und auch in Zukunft Verwaltungsratsberichte ins Deutsche übertragen werden sollen. Albert Thomas gab dem Wunsche Ausdruck, daß die Lage nicht tragisch genommen und die Beziehungen zwischen Deutschland und dem Arbeitsamt nicht getrübt werden, was nicht nur der Zukunft des internationalen Friedens, sondern auch Deutschland selbst nutzen könne.

Die gestrigen Sejm-Wahlen.

TU. **Warschau**, 5. Nov. Nach den bis heute abend 8 Uhr vorliegenden Nachrichten nahmen die Sejm-Wahlen im ganzen Land einen ruhigen Verlauf. Die Beteiligung war überall äußerst rege. Die ersten amtlichen Wahlresultate sind im Laufe des Montag zu erwarten.

Umschau.

6. November 1922.

Während die Reparationskommission mit der Reichsregierung über die deutsche Finanzkontrolle verhandeln wollte, mußte der Minister Hermes sich vor Gericht mit einem früheren Redakteur von der „Freiheit" herumschlagen wegen einiger Flaschen Wein, die er vor Jahr und Tag einmal vom Winzer-Verein an der Mosel bekommen hat. Die Sache spielt ja schon seit langem, sie war der zweite Akt in dem großen Feldzug, den die damals hierin schon vereinigten Sozialdemokraten und Unabhängigen gegen den Ernährungsminister führten, dem sie die Beseitigung der Zwangswirtschaft nicht vergessen konnten. Zusammen mit dem unglücklichen Automobil haben diese Weinlieferungen nun bereits den parlamentarischen Untersuchungsausschuß beschäftigt und sind jetzt auch vor Gericht gründlich durchgesprochen worden. Hoffentlich verschwinden sie damit endgültig von der Bildfläche. Der Angeklagte ist zu einer Geldstrafe von 10 000 M verurteilt worden, weil er Herrn Hermes den Vorwurf der Bestechlichkeit gemacht hat und der Wahrheitsbeweis nicht erbracht worden ist. In seiner Urteilsbegründung nimmt das Gericht den Minister in vielen Dingen in Schutz, aber es gibt ihm doch auch zu verstehen, daß es sein Verhalten nicht restlos billigen könne. Es ist für einen Minister eine bittere Pille, wenn ihm offiziell bescheinigt wird, „rein objektiv betrachtet sind die Beziehungen des Finanzministers zu den Winzern nicht vereinbar mit der Peinlichkeit, womit der Beamte seine Integrität wahren und selbst den Anschein vermeiden muß." In dem nächsten Satz wird angedeutet, daß Herr Hermes es an dem nötigen Taktgefühl habe fehlen lassen. Die Berliner Zeitungen halten meist mit ihrem Urteil zurück und wollen auf den Fall erst eingehen, wenn die Reparationskommission aus Berlin abgereist ist. Das wäre an sich auch das gegebene, denn wir haben zur Zeit wirklich andere Sorgen, aber die Stellung des Finanzministers ist gegenwärtig so exponiert, daß ganz unwillkürlich eine Brücke von dieser Gerichtsverhandlung zu dem Reparationsproblem hinüberführt.

Herr Hermes hat darauf bestanden, daß der Prozeß nun endlich zur Entscheidung käme, weil er die Verdächtigung, daß er sich durch einige Flaschen Wein zu großen Zuckerlieferungen für die Winzer habe bestechen lassen, als eine lästige Fesselung auch seiner persönlichen Ehre empfand. Er wird sich den Ausgang wahrscheinlich anders gedacht haben, denn nach dem Verlauf der Verhandlungen und nach dem Urteil bleibt für jedermann „ein Rest zu tragen peinlich", niemand wird den guten Glauben des Ministers anzweifeln, aber jeder hat doch das Gefühl, daß mit einer allzu großen Sorglosigkeit die ungeschriebenen Gesetze übertreten sind, die nach deutscher Auffassung bisher für den Begriff der Korrektheit maßgebend waren. Und insofern wird Herr Hermes sicherlich nicht erreichen, was er wollte. Er hat Ehrgeiz, das ist für einen Mann, der im politischen Leben steht, kein Fehler, und er glaubt offenbar, daß jetzt vielleicht die Stunde gekommen sei, wo er die Hand nach dem Portefeuille des Reichskanzlers ausstrecken könnte. Da mußte der Fall mit dem billigen Wein unter allen Umständen aus der Welt geschafft werden, bevor die Kabinettskrise akut war. Eine leise Ironie des Schicksals ist es allerdings dabei, daß inzwischen die Ankläger des Herrn Hermes aus der ehemaligen unabhängigen Partei als vereinigte Sozialisten Regierungspartei geworden sind und daß sogar seitdem die Beziehungen zwischen Herrn Hermes und den Sozialdemokraten außerordentlich herzlich geworden sind, so herzlich, daß die Sozialdemokraten in den letzten Wochen mehr und mehr von Herrn Dr. Wirth abrückten und zu Herrn Hermes hinüberwechselten. Diese politische Verschiebung ist das Kennzeichen unserer ganzen Situation, sie ist genau genommen auch der Drehpunkt des Reparationsproblems. Die deutsche Regierung hat der Reparationskommission eine Denkschrift zur Verfügung gestellt, die in übersichtlicher Zusammenstellung das Elend der deutschen Finanzwirtschaft entwickelt, ausgehend von dem Londoner Ultimatum, dann hinübergleitend zum ersten Moratoriumsgesuch und den Pariser Verhandlungen, um auf dieser Grundlage zu zeigen, daß die Zusagen, die Deutschland damals wegen der Begrenzung seiner Schulden machte, hinfällig geworden sind durch den Sturz der Mark, und daß es überhaupt unmöglich ist, den Ausgleich zwischen Einnahmen und Ausgaben im deutschen Haushaltsplan herzustellen, solange nicht die Mark wieder eine feste Größe geworden ist. Gerade da aber, wo dann die greifbaren Vorschläge einsetzen sollen, die Deutschland macht, um aus seiner verzweifelten Lage herauszukommen, bricht die Denkschrift ab, Herr Hermes hat lediglich mitgeteilt, daß die Fortsetzung erst später zur Verfügung stehen könne.

Weshalb? Darüber ist man in Paris genau so gut unterrichtet, wie in Berlin: es ist eben bisher noch nicht möglich gewesen, innerhalb der deutschen Regierung eine Einigkeit herzustellen über das Programm, das wir der Reparationskommission vorlegen wollen. Und da schaltet sich der Gegensatz zwischen dem Reichskanzler und dem Finanzminister automatisch ein. Herr Dr. Wirth ist der wirtschaftlichen Ueberzeugung, daß von der Erfüllung des Londoner Zahlungsplanes überhaupt nicht mehr die Rede sein kann, weil Deutschland den finanziellen Atem verloren hat, daß man uns also eine ausländische Anleihe zur Verfügung stellen muß, um uns wieder auf die Beine zu helfen; Herr Dr. Hermes folgt den Spuren der Sozialdemokraten, die auf die Autorität Hilferdings hin nicht nur die verunglückte Devisenverordnung, sondern auch die Goldschatzscheine und, wenn es müßte, auch einen Teil unserer Goldreserve zur Stabilisierung der Papiermark mobil machen wollen. Das Einzelne darüber ist in dem vor 14 Tagen veröffentlichten sozialdemokratischen Rettungsprogramm nachzulesen. Diesen Gegensatz, der ganz natürlich für die Tendenz der deutschen Vorschläge entscheidend ist, hat man innerhalb des Kabinetts bisher nicht ausgleichen können; der Reichskanzler steht mit den bürgerlichen Parteien auf der einen Seite, Herr Dr. Hermes mit den Sozialdemokraten auf der anderen Seite. Dazu kommen die Schwierigkeiten, die nun wieder innerhalb der Reparationskommission bestehen, die auch verhindern, daß das ganze Problem etwa angepackt werde von dem Moratorium aus. Hier wollen nämlich die Franzosen nicht mit: Herr Barthou hat den Gedanken des Moratoriums zunächst abgelehnt, die Engländer sind dazu bereit, wollen sich auch für eine ausländische Anleihe verwenden, indessen, das hat zur Voraussetzung, daß die Reparationskommission ihre Generalhypothek auf sämtliche deutsche Vermögensstücke streicht, weil sonst keine Sicherheiten für eine solche Anleihe zu beschaffen sind. An diesen Verzicht will Herr Barthou nicht heran; eine Einigkeit ist also ebenso wenig innerhalb der Reparationskommission wie innerhalb der deutschen Re-

gierung, nur, daß Deutschland diese Einigkeit sehr viel dringender braucht, weil es doch mehr das Objekt der ganzen Verhandlungen ist. So ist eigentlich der Weg nach allen Seiten verrammelt und man sieht nicht recht, wie die Verhandlungen überhaupt zu einem befriedigenden Abschluß kommen sollen. Es ist deshalb wohl auch mehr als ein Verlegenheitsbehelf, wenn am morgigen Dienstag nun die Besprechung über die Kohlenlieferungen an die Entente eingeschoben werden soll.

Aus Baden.

Für die Bezirks- und Kreiswahlen

wurden im ganzen Kreis Konstanz Wahlbündnisse geschlossen, nur im Bezirk Ueberlingen wird am 19. November gewählt werden, da dort die Verhandlungen gescheitert sind. Auch im Bezirk Stockach ist der Kompromiß erst zwischen Zentrum, Demokraten und Sozialdemokraten fertig, während die Kommunisten eine eigene Liste eingereicht haben, doch sind hier Verhandlungen im Gange. Nach dem Kompromiß erhalten: Im Bezirk Konstanz: Zentrum sechs, Demokraten zwei, Sozialdemokraten zwei, Rechtsparteien einen und Kommunisten einen Bezirksrat; für den Kreis: Zentrum sechs, Demokraten, Rechtsparteien und Sozialdemokraten je zwei Bezirksräte. In Stockach: Zentrum zwei, Demokraten und Sozialdemokraten je zwei Bezirksräte; im Kreis: Zentrum drei, Demokraten und Sozialdemokraten je zwei Bezirksräte. In Pfullendorf, Kreis und Bezirk: Zentrum je fünf, Demokraten und Sozialdemokraten je zwei Bezirksräte. In Meßkirch, Kreis und Bezirk: Zentrum je fünf, Demokraten und Sozialdemokraten je einen Bezirksrat. In Singen: Zentrum sechs, Demokraten zwei, Sozialdemokraten zwei, Vereinigte Rechtsparteien einen und die Kommunisten ebenfalls einen Sitz. Kreis: Zentrum sechs, Sozialdemokraten zwei, Demokraten einen und die Rechts-Parteien ebenfalls einen Vertreter.

In St. Blasien haben sich die Parteien für die Bezirksrats- und Kreiswahlen auf eine gemeinsame Liste geeinigt.

In Achern haben sich die Parteien dahin geeinigt, daß im Bezirksrat das Zentrum sechs Sitze, der Landbund, die Sozialdemokraten und die Demokraten je einen Sitz erhalten und in der Kreisversammlung das Zentrum vier Sitze und der Landbund, die Sozialdemokraten und Demokraten je einen Sitz erhalten.

Die Not der Presse.

Der in Kirchheim bei Heidelberg seit langen Jahren erschienene „Kirchheimer Generalanzeiger" hat sein Erscheinen eingestellt. Die kleine Zeitung war früher auch unter einem zweiten Kopf als „Rohrbacher Generalanzeiger" für die Gemeinde Rohrbach herausgegeben worden.

In der letzten Stadtratssitzung in Dinglingen bei Lahr kam auch die Not der Presse zur Sprache. Es wurde betont, daß viele Leute für Rauchwaren, Schokolade usw. Geld genug überflüssig haben, während man auf die Zeitung verzichte. Man müsse bedenken, daß die Zeitung noch immer der allerbilligste Artikel sei. Allein für das Altpapier ließe sich der Preis für die Zeitung überhaupt decken. Die Wichtigkeit einer Presse für das wirtschaftliche und kulturelle Leben dürfe nicht verkannt werden. Der Bevölkerung müsse endlich zum Bewußtsein kommen, daß im Falle des Zusammenbruchs des deutschen Zeitungswesens auch wir alle abgehaust haben. Der Stadtrat erklärte sein Einverständnis, die Presse, soweit wie nur irgend möglich, zu unterstützen.

*

= **Schwetzingen**, 4. Nov. **Kirchendiebstahl.** Gestern nacht haben Kirchendiebe in der katholischen Pfarrkirche das Tabernakel am Hauptaltar erbrochen und einen ziemlich großen kupfervergoldeten Speisekelch, sowie eine mit Steinen besetzte Lunula, in der die große Hostie aufbewahrt wird, gestohlen. Soweit bisher feststeht, hat sich der Dieb in der Kirche einschließen lassen und ist dann durch ein Fenster oberhalb des Hauptaltars, das er herausschlug, wieder entflohen.

= **Lörrach**, 5. Nov. **Verhaftete Raubmörder.** Wie wir seinerzeit gemeldet hatten, war in der Papiermühle bei Adelmannsfelden (Württ.) die Frau des Bauern Georg Bäuerle ermordet und um 20 000 ℳ beraubt worden. Der Haupttäter Rupert Schwänzle ist jetzt in Lörrach verhaftet worden; seine beiden Helfershelfer Maier und Schrot wurden in Schwenningen festgenommen.

= **Furtwangen**, 6. Nov. **Tödlicher Unfall.** Der 35 Jahre alte Fabrikarbeiter Oskar Dufner wurde am Donnerstag früh auf der Katzensteigerstraße in bewußtlosem Zustande aufgefunden. In seine Wohnung verbracht, verschied er alsbald. Anscheinend ist Dufner auf dem Nachhausewege in der Dunkelheit gestürzt und hat sich bei dem herrschenden Sturm und Regen nicht mehr ausgefunden. Er hinterläßt seine Frau und 6 kleine Kinder in sehr mißlichen Verhältnissen.

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 6. November 1922.

Die Vergütung für unbenutzte Fahr- und Bettkarten.

Es kommt häufig vor, daß Fahrkarten zu einer beabsichtigten Reise nicht benutzt werden; für solche Fahrkarten wird der Kaufpreis ohne weiteres zurückerstattet, wenn die unbenutzte und ungelochte Fahrkarte noch vor Ablauf ihrer Gültigkeitsdauer entweder bei dem Mitteleuropäischen Reisebüro, in dem sie gekauft wurde, oder an einem Schalter des Abgangsbahnhofes vorgelegt wird. Bereits gelochte Fahrkarten, mit denen die Bahnsteigsperre schon passiert ist, werden jedoch nicht ohne weiteres zurückgenommen; für diese Fahrkarten muß eine Bescheinigung des Bahnhofsvorstehers eingeholt werden, daß die „Karte zur Fahrt nicht benutzt" wurde; solche Fahrkarten sind ebenso wie unbenutzte Fahrkarten, deren Gültigkeitsdauer bereits abgelaufen ist, an das zuständige Eisenbahn-Verkehrsamt einzureichen. Nun ist die Eisenbahn nicht verpflichtet, den Betrag für unbenutzte Fahrkarten zu vergüten, wenn der Grund für eine unterbliebene Reise bei dem Reisenden liegt, und außerdem erfordert die Nachprüfung, ob die Fahrkarte tatsächlich nicht benutzt wurde, zuweilen zeitraubende Arbeit, sodaß derartige Erstattungsanträge stets einige Zeit auf Erledigung warten lassen. — Für unbenutzte Bettkarten wird der Betrag ebenfalls nur auf dem Wege des Erstattungsantrages vergütet; und zwar sind diese Anträge nicht an die Direktion des Mitteleuropäischen Reisebüros zu richten, wo die Bettkarte gekauft wurde, sondern bei Staatsbahnwagen an die Reichsbahndirektion, in deren Bezirk der Schlafwagen eingestellt ist, bei Schlafwagen der Mitropa an die Direktion der Mitropa, Berlin NW. 7. Nur Reklamationen und Beschwerden, die sich auf die Platzbelegung in den Schlafwagen beziehen, sind an das Mitteleuropäische Reisebüro zu richten.

*

Todesfall. Hedwig Diefenbacher, die ganz ausgezeichnete Karlsruher Pianistin, die ein tragisches Geschick mitten aus glänzendem künstlerischen Aufstieg herausriß, ist nach langem, schwerem Leiden am vergangenen Samstag sanft verschieden. Ihr Studium auf dem hiesige Konservatorium, bei Frl. Linde und Prof. Ordenstein, umfaßte etwa elf Jahre und führte sie mit an die Spitze der hervorragendsten Ordensteinschülerinnen. Sie war dann auch als Lehrerin an der Anstalt tätig. Hedwig Diefenbacher war eine ur-musikalische Natur. Ihr Spiel hatte Persönlichkeitsausdruck, Wärme und lebendigen straffen Rhythmus. Die sie gehört haben werden ihre Kunst wie ihre sympathische Erscheinung in bestem Andenken halten.

)(**Der Verein für evang. Kirchenmusik — Chor der Stadtkirche** — veranstaltete am Abend des gestrigen Reformationssonntags in der evangl. Stadtkirche eine schlichte „Musikalische Abendstunde", die den zahlreichen Besuchern einen erhebenden Genuß bot. Diese Veranstaltung hatte insofern eine besondere Bedeutung, als dem neuen Chormeister, Herrn Hans Vogel, Lehrer am hiesigen Landeskonservatorium und früher langjähriger Leiter des Christuskirchchors, erstmals Gelegenheit gegeben wurde, sich an der Spitze des Chors, der bisher von dem zurückgetretenen Herrn Musiklehrer Hans Albrecht Mann erfolgreich geleitet worden ist, zu zeigen. — Der Chor bot mit den zum Vortrag gebrachten Tonsätzen von Th. Munz, Hans Vogel und Abel-Hänlein, die eine gewissenhafte Vorbereitung erkennen ließen, durchweg abgerundete Leistungen. Die von Herrn Hans Vogel in gewohnter künstlerischer Weise gespielten hochwertigen Orgelsätze von Joh. Seb. Bach waren der Feier des Tags angepaßt, und trugen wesentlich dazu bei, über die ganze Veranstaltung eine weihevolle Stimmung auszubreiten.

Ins Reich der Fürstin Mode, jener launenhaftesten aller Herrscherinnen, die trotz dieser Eigenschaft uns alle zu ihren mehr oder weniger treu ergebenen Untertanen zählt, führte eine Revue, die der bekannte Innenarchitekt Harry Lauer am Samstag und Sonntag veranstaltete. Angetan mit den Neuschöpfungen des Modesalons Kohlmaier schwebten die Mannequins nach den Klängen prickelnder Weisen durch den geschmackvoll mit Teppichen (Firma Moritz Veith Nachf.), Nutzsitzen und anderen Möbelstücken (Firma Karl Aug. Marx) ausgestatteten, für solche Zwecke besonders geeigneten Künstlerhaus-Saal, um nach mehrmaligem Auf- und Abpromenieren mit langsam abgemessenem Schritte wieder im Hintergrunde zu verschwinden. Bei den Toiletten überwiegt nach wie vor die lange, gerade Linie. Schlichtern laufen einige Stilkleider mit unter. Violett war unter den Farben am häufigsten vertreten. Die Zahl der geschmackvollen Kostüme ist zu groß, um einzeln gewürdigt werden zu können. Zu einem Gedicht aus Seidenchiffon mit Silberstickerei und gleichartigem Kopfschmuck gesellte sich in der Hand der Trägerin ein scheinbares Täschchen, dessen Inhalt sich als Spiegel entpuppte. Allgemein hat die Aberdeteilette den weitgeschlitzten Aermel, zum Teil aus andersfarbigem Stoff gefertigt. Unter den Hüten (Firma Nold-Schapke), die man bewundern konnte, waren zahlreiche Toques zu bemerken. Der Reiher am Hut scheint wieder modern zu werden. Alle erdenklichen Tiere der Wildnis schienen dem Pelzhause Zeumer zu dieser Veranstaltung den Tribut in ihren prächtigsten Exemplaren gezollt zu haben. Der Sealmantel dominierte. Das Schuhhaus Simon hatte die Fußbekleidung gestellt. Der hohe Stiefel ist ausgestorben. Dafür waren elegante Schuhe mit Absätzen von chimborassoartiger Höhe bis zu den englisch-amerikanischen Moden zu scheren. Die Damenschirme (Firma F. Blos) in ihrer modernen Gedrungenheit zeigten am starken Griff die verschiedenartigsten Verzierungen. Mit erlesenen Schmuckgegenständen war die Firma J. Petri Wwe. vertreten. Im Hintergrund hatte Ad. Stein Nachfl. (J. Weiß) eine reich beschickte Sammlung moderner Herrenanzüge ausgestellt. Hoffentlich läßt sich bei kommenden Veranstaltungen auch eine Vorführung von Kleidungsstücken der Herren der Schöpfung ermöglichen. Das Kunstgewerbe machte durch Erzeugnisse von Friedrich Siebald und Süß-Wittmann seine Aufwartung. Besonders reizvoll gestaltete sich der Nachmittag durch eingestreute Tanzdarbietungen von Frl. Anneliese Hirsch. Vor allem ihr indischer Tanz und ihr Sommerspuk bewiesen vortreffliche Fähigkeiten. Das Kostüm beim Sommerspuk machte der Phantasie der jungen Künstlerin alle Ehre.

× **Hundeschau.** Am gestrigen Sonntag veranstaltete der Verein der Hundefreunde (früher 1. badischer kynologischer Verein und 1. Karlsruher Kynologenklub) im „Kühlen Krug" eine Schau für Hunde aller Rassen. Diese Schau hatte keinen allgemeinen Charakter, sondern war lediglich für den Verein arrangiert, doch hatte die Schauleitung festgesetzt, daß auch sonstige Hundebesitzer zugelassen sind, so daß etwa 170 Tiere zur Stelle waren, darunter auch 2 Barsois. Das Wetter war der Veranstaltung günstig, so daß das Richten der Hunde im Freien vor sich gehen konnte. Es waren als Richter tätig die Herren Hünle-Karlsruhe für Airedale-Terrier; Sickinger-Mesern für Schäferhunde; Rogenhofer für Jagdhunde, Spaniel Pudel; Leonhard-Sandhausen für Dobbermänner; Stierle-Pforzheim für Schnauzer und Zwergpudel; J. Schwarz für Bernardiner, Doggen, Neufundländer; Doll-Pforzheim für Dachshunde, Bulldoggen, Spitzer; sowie J. Schmidt für französische Bulldoggen. Am stärksten waren die Schäferhunde vertreten, ihnen folgten die Dobermänner. Das Material, welches zur Schau gebracht, war ein sehr gutes und stand mancher Großstadt nicht nach. Die Leitung der Schau lag in den bewährten Händen des Herrn Julius Schmidt. Der wurde durch den 2. Vorsitzenden des Vereins, Herrn Stoll, tatkräftig unterstützt. Die Aussteller der Hunde erhielten je nach der Qualifizierung einen Qualitäts- bezw. Gutschein. In Verbindung mit der Preisverteilung fand am Abend, ebenfalls im „Kühlen Krug", eine Abendunterhaltung statt, an welcher sich die Mitglieder mit ihren Familienangehörigen zahlreich beteiligten.

(!) **Jugend von heute.** In der Kesselschmiede eines größeren Werkes im Westen steckte ein zwanzigjähriger Kesselschmied mit einem Geldschein seine Zigarette an. Da er das schon öfter getan hatte, wurde er von älteren Arbeitern, die diesen Vorgang beobachtet hatten und darüber empört waren, gebührend zurechtgesetzt. Das Schöne ist nun, daß ein Betriebsratsmitglied, das mit der Direktion des Werkes über diesen Vorfall verhandelte, tatsächlich den Standpunkt vertrat, daß der jugendliche Arbeiter mit dem von ihm verdienten Geld anfangen könne, was er wolle. Ueber einen ähnlichen Vorfall, der sich in Hagen zugetragen hat, wurde unlängst in einigen Blättern berichtet. In einer Wirtschaft zerriß ein junger Mann zum Erstaunen der Gäste sechs Einhundertmarkscheine und warf die Fetzen von sich. Ein anderer gleichgesinnter Genosse zündete mit einem Zwanzigmarkschein seine Zigarre an. Während so die leichtfertige Jugend das Geld vergeudet, sitzen daheim oft die armen Eltern und darben.

Erstes Sinfonie-Konzert. Frl. Elisab. Moritz, die im heutigen Konzert als Solistin mitwirkt, hat kürzlich in St. Blasien große künstlerische Erfolge erzielt. Die Kritik rühmt die ausgezeichnete Technik, die wundervolle Ausgeglichenheit des Vortrags und die Tiefe der Auffassung. Frl. Moritz ist sofort für einen zweiten Klavierabend in St. Blasien verpflichtet worden.

× **Kantgesellschaft.** In der hiesigen Ortsgruppe der Kantgesellschaft spricht Professor Dr. A. Drews am Mittwoch, den 8. November, im Aulabau der Hochschule über Rudolf Steiners Aekrosophie. Das Thema dürfte von allgemeinem Interesse sein und sei daher bestens empfohlen.

§ **Brand.** In einer Schneiderwerkstätte in der Kaiserallee entstand in der Nacht vom 4./5. l. Mts. dadurch ein Brand, daß das elektrische Bügeleisen versehentlich eingeschaltet blieb und glühend wurde. Der verursachte Gebäude- und Fahrnisschaden beläuft sich auf etwa 45 000. Das Feuer wurde durch die Feuerwache gelöscht.

§ **Wegen Ruhestörung** gelangten in der Nacht vom Samstag zum Sonntag 10 Personen zur Anzeige.

)(**Diebstähle auf dem Meßplatz.** Auf dem Meßplatze wurden gestern mehrere Gegenstände durch jugendliche Personen aus den Buden gestohlen, außerdem wurde am Eingang zum Meßplatz ein Taschendiebstahl verübt. Ferner haben unbekannte Täter den Wohnwagen eines auf der Messe anwesenden Konditors mittelst Nachschlüssels geöffnet und daraus Kleidungsstücke im Werte von 100000 ℳ entwendet.

§ **Taschendiebstahl.** An der Sperre des Hauptbahnhofs hier wurden am Samstag nachmittag einer Frau aus Ludwigshafen aus der Handtasche 6400 ℳ durch unbekannten Täter gestohlen.

Bunte Zeitung.

= **Mordversuch und Selbstmord.** In der Frühe des dritten November ist in Schromberg der Konditor Georg Stechele von dem früheren Besitzer der „Linde" Xaver Schmidt, mit dem er in Streit lebte, nach kurzem Wortwechsel mit einem Revolver in den Rücken geschossen worden. Schmidt nahm nach Ausführung der Tat Gift, das rasch seinen Tod herbeiführte. Die Untersuchung Stecheles ergab, daß die erlittene Verletzung nicht lebensgefährlich ist, da es sich nur um einen Prellschuß handelt.

≃ **Tausend Festnahmen bei einer Berliner Razzia.** Eine der größten Razzien, die bisher in Berlin von der Kriminalpolizei ausgeführt worden sind, wurde Freitag auf Samstag nacht mit einem ungewöhnlich umfangreichen Aufgebot von Beamten und Lastautomobilen im Westen, im Südwesten und im Zentrum Berlins vom Berliner Polizeipräsidium veranstaltet. Kurz nach Polizeistunde suchten die einzelnen Truppen die ihnen seit langem bekannten heimlichen Nachtlokale auf, überrumpelten die Spanner und drangen ohne weiteren Widerstand sofort überall in die Räume ein. So wurde u. a. am Kurfürstendamm und in der Wilmersdorfer Straße ganze Arbeit getan. Wer nicht im Besitz gültiger Ausweispapiere angetroffen oder sich sonst über seine Person legitimieren konnte, mußte den bekannten Weg mit dem Lastauto nach dem Präsidium am Alexanderplatz antreten. In der Flottwellstraße erschien die Kriminalpolizei in dem berüchtigten Nachtlokal „Flotte". Hier fand man fast alle Besucher in völlig angeheitertem Zustand an den verschiedenen Stellen herumliegen. Bei näherer Untersuchung entdeckte die Behörde, daß sie hier einer richtigen Kokainhöhle auf die Spur gekommen war. Ueberall hatten die überraschten Kokainisten und Morphinisten, in der Hauptsache junge Frauen, schnell ihre Schnupfdosen zu verstecken versucht. Die Kriminalpolizei beschlagnahmte alle Vorräte dieser Gifte, die sie vorfand. Unter den Gästen waren viele Besucherinnen, die den Kriminalbeamten als alte Kundinnen bestens bekannt waren. Ebenfalls reiche Beute machte die Streife bei der Aushebung eines Nachtlokals in der Jägerstraße. Die Mehrzahl der Anwesenden waren Ausländer, die sich nicht im Besitze von gültigen Pässen befanden. 150 andere Personen wurden außer ihnen mitgenommen und der Sittenpolizei, die schon längere Zeit nach diesen Gästen fahnte, übergeben. Die Ausländer wurden trotz ihrer Proteste der politischen Polizei des Berliner Polizeipräsidiums überwiesen. Kurz vor der Rückkehr zum Alexanderplatz machte man noch einen lohnenden Abstecher in eine Nachtkaschemme, die sich ein paar Schritte vom Polizeipräsidium entfernt am Alexanderplatz befand. Insgesamt wurden 1000 Personen zur Feststellung ihrer Personalien ins Präsidium eingeliefert. Mehr als 200 Frauen und Mädchen mußten nach ihrer Vernehmung in das Polizeigewahrsam geschafft werden, weil sie wegen verschiedener Verbrechen gesucht wurden. Ein besonders elegant gekleideter Gast aus einem Nachtlokal in der Friedrichstraße entpuppte sich heute vormittag als ein wegen schwerer Raubüberfälle langgesuchter Verbrecher und ausgebrochener Zuchthäusler. Eine junge Frau, die bisher vom Ladendiebstahl zu leben pflegte, versuchte während der Fahrt den Wagenführer durch einen Zehntausendmarkschein zu bestechen. Gegen sie wird nun u. a. auch noch ein Verfahren wegen versuchter Beamtenbestechung eingeleitet werden müssen.

Tragisches Geschick eines Rückwanderers. Der Buchhalter Bruno Klix hatte bis zur russischen Revolution eine Samenhandlung in der ukrainischen Kreisstadt Charkow. Als die bolschewistische Welle über das Land flutete und Handel und Fabrikation brachlegte, verkaufte er sein Besitztum, um sich an einem anderen Platze, der von den Kriegs- und Revolutionsnöten nicht so hart betroffen war, eine neue Existenz zu gründen. Er beschloß, nach der alten polnischen Weberstadt Lodz auszuwandern. Eine Reise von Charkow nach Lodz entspricht etwa der Entfernung von Königsberg nach Madrid. Die Eisenbahnen verkehren so gut wie nicht, dafür wird das Land von Militär und Räuberbanden unsicher gemacht. Unter solchen Umständen mußte Klix mit seiner Familie reisen. Da er den Erlös aus seinen Habseligkeiten nicht in barem Gelde mit sich führen wollte, kaufte er 40 Stück Nerzfelle, die er sich als Futter in seinen Mantel einnähen ließ. Das Pelzwerk steht in Rußland verhältnismäßig niedrig im Wert. Klix glaubte, auf diese Art sein Vermögen am besten und sichersten angelegt zu haben. Er kam auch nach langer mühseliger Fahrt wohlbehalten in Lodz an. Es gelang ihm aber nicht für sich und die Seinen einen ausreichenden Verdienst zu finden. So entschloß er sich zu einer neuen Reise, die ihn nach Forst in der Lausitz führte. Hier hatte er Verwandte wohnen, die Leineweberei betrieben. Sein Schwager, ein Fabrikant, war gern bereit, den Ukrainer als Teilhaber aufzunehmen. Er verlangte jedoch von ihm Betriebskapital, wofür vier Webstühle angeschafft werden sollten. Klix, der sein ganzes Vermögen in Höhe von ein und dreiviertel Millionen Mark in Gestalt seines Mantelfutters auf dem Leibe trug, war mit dem Vorschlag einverstanden. Er fuhr nach Leipzig und verkaufte die kostbare Ware auf dem Brühl. Er hatte aber nicht mit der Scharfsichtigkeit und Findigkeit deutscher Behörden gerechnet. Der Handel kam heraus, und Klix hatte sich jetzt wegen Einfuhr von Waren ohne Einfuhrerlaubnis vor dem gemeinsamen Schöffengericht zu verantworten. Er gab an, nicht mit der Absicht über die deutsche Grenze gekommen zu sein, das Pelzwerk hier zu verkaufen, sondern er wollte den Entschluß erst in Forst gefaßt haben. Der Umstand aber, daß die Felle, aus denen sein Mantelfutter zusammengenäht war, noch die Klauen, Köpfe und Schwänze aufwiesen, wurde ihm zum Verhängnis. Alles was er glücklich unter großen Schwierigkeiten aus Rußland herübergerettet hatte, sollte ihm jetzt verloren gehen. Dem Gerichtshof blieb nichts anderes übrig, als genau nach dem Buchstaben des Gesetzes Recht zu sprechen, das für unerlaubte Einfuhr außer Gefängnis hohe Geldstrafen vorschreibt. Demzufolge wurde der Angeklagte zu zwei Monaten Gefängnis und zu einer Geldstrafe von 5 Millionen Mark verurteilt.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe

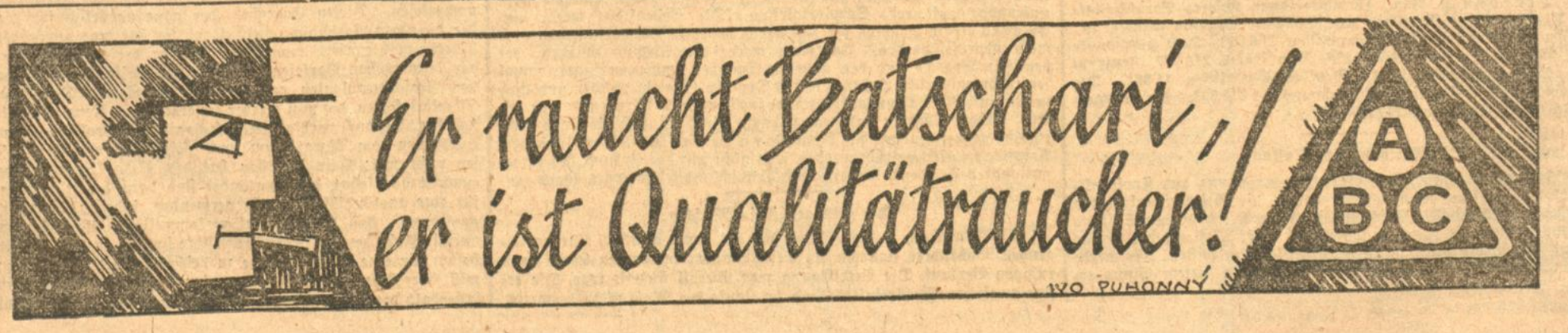
Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau	Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temper. nachts	Wetter
Wertheim	—	—1	5	—2	Nebel
Königstuhl	—	—	—	—	—
Karlsruhe	761.2	1	5	—1	bedeckt
Baden-Baden	760.8	0	6	0	—
Badenweiler	—	—	—	—	—
St. Blasien	—	—	—	—	—
Villingen	764.0	—3	1	—6	bedeckt
Feldberger Hof	648.1 * Villingen	—3	—2	—7	wolkig

Allgemeine Witterungsübersicht. Im Rücken des über Finnland abziehenden Tiefdruckgebietes hat sich über Mitteleuropa ein Hochdruckrücken ausgebreitet, in dessen Bereich seit gestern auch in Süddeutschland teilweise Aufheiterung eingetreten ist. Im Hochschwarzwald herrscht ziemlich scharfer Frost und auch die tieferen Lagen hatten Nachtfröste. — Da von den britischen Inseln eine neue Störungswelle vordringt, sind neuerdings Trübung, Regenfälle und steigende Temperatur zu erwarten.

Wetteraussichten für Dienstag, 7. November 1922: Wieder Trübung und Regenfälle, auffrischende westliche Winde, milder.

Wasserstand des Rheins.

Schusterinsel, 6. Dez., 6 Uhr morgens: 270 cm, gef. 35 cm.
Kehl, 6. Nov., 6 Uhr morgens: 388 cm, gefl. 6 cm.
Maxau, 6. Nov., morgens 6 Uhr: 604 cm, gefl. 31 cm.
Mannheim, 6. Nov., morgens 6 Uhr: 521 cm, gefl. 58 cm.



Südwestdeutsche Industrie- und Wirtschafts-Zeitung

6. November — Handelszeitung der Badischen Presse. — Nr. 514

Der Dollar = Mk. 6408.93

Wertpapierbörsen.

Devisen fest. — Effekten nach Gewinnrealisierungen erneut befestigt.

mp. **Frankfurt,** 6. Nov. Die Haussebewegung konnte sich bei Eröffnung des Verkehrs nicht fortsetzen. Auf einer Reihe von Gebieten traten starke Realisierungen hervor. Doch fanden Abgaben willige Aufnahme, so daß sich im Allgemeinen die Grundstimmung als ziemlich fest kennzeichnet. Am Montanmarkte waren starke Rückgänge zu beobachten, besonders für die in den letzten Tagen spekulativ stark gesteigerten Werte. So Harpener 35 000, minus 5000, Gelsenkirchen 70 750, minus 2000, Kali Aschersleben büßten 950 ein (7550), Westeregeln minus 900 (9000), Mannesmann minus 500 (8500), Phönix minus 2600 (14 100). Deutsch Lux. minus 1900 (14 100). Von Oberschlesischen Werke Caro minus 1100 (5290), Oberbedarf minus 450 (5950). Laurahütte minus 1500 (14 000).

Am chemischen Markte verloren Höchster 700, Elberfelder 900. Holzverkohlung plus 650 (4500). Rütgerswerke lebhaft umgesetzt und höher plus 1000 (5900). Von Elektrowerten waren Akkumulatoren höher plus 2200 (9700), dagegen büßten A.E.G. 1800 ein (4500), Bergmann minus 500 (3100). Licht und Kraft minus 110 (3419). Siemens Halske plus 1400. Am Bankenmarkt Deutsche Bank plus 50, Diskonto 2500 plus 300. Oesterr. Kredit 975, plus 65.

Am Einheitsmarkt bestand für eine Reihe von Werten Nachfrage, doch war das Geschäft wesentlich ruhiger. Aschersleben Zellstoff 4790, plus 110. Daimler 1800, plus 100, Bingwerke 1850, deutsche Eisenhandel 2750. Von heimischen Renten waren die 3proz. preuß. Konsols um weitere 60 Punkte höher, 330.

Der Devisenmarkt verkehrte wieder in stark steigender Richtung. Antwerpen-Brüssel 408, Holland 2530, London 28 850, Paris 444, Schweiz 510. Der Dollar nahm wieder eine aufwärtsgehende Richtung an: 6100—6300—6250. Im Einklang damit waren auch die Auslandswerte überaus fest und lebhaft. Ein ganz besonders lebhaftes Geschäft hatte der Freiverkehr aufzuweisen.

hd **Berlin,** 6. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Bei Eröffnung der heutigen Börse schien es zunächst, als wenn die Tendenz allmählich aus dem Gleise der Vortage herausgehen und auf Gewinnsicherungen die lebhaft erhöhten Aktienkurse zurückgehen würden. Die in der Tat vorliegenden zahlreichen Verkaufsorders verstärkten diese Vermutungen noch, insbesondere für gewisse Werte. Eine größere Anzahl von Papieren unterlag tatsächlich zunächst größeren Verlusten, namentlich am Montan- und chemischen Markt, doch stellte sich bald heraus, daß diese Erscheinung nur vorübergehender Natur war. In ihrem weiteren Verlauf war die Tendenz der Börse auf allen Gebieten wieder fest, wobei der feste Devisenstand einerseits anregte und auf der anderen Seite die Aufnahme des herauskommenden Materials durch die Börse auf das Kursniveau einwirkte.

Die Devisen vermochten gegenüber den Vortagskursen durchweg Erhöhungen aufzuweisen, da die Newyorker Marknotiz wieder stark zurückgegangen war, und der schleppende Verlauf der Reparationsverhandlungen die Stimmung für die Mark ungünstig beeinflußt hat. Auch der heutige Reichsbankausweis, der eine Neuausgabe von 66 Milliarden Papiermark verbucht, war nicht gerade geeignet, eine entgegengesetzte Entwicklung der Devisen zu befürworten. So gingen Holland von 2400 auf 2525, England von 28 000 auf 28 700, Amerika von 6200 auf 6450, Frankreich von 6450 auf 6600, Brüssel von 400 auf 437 und Polennoten von 39⅛ auf 40⅝. Der Geschäftsverkehr am Devisenmarkt war jedoch auch heute wenig umfangreich.

Am Montanmarkt, wo die Verluste anfangs erklärlicherweise mit am stärksten waren, trat später für den größten Teil der Papiere wieder eine erhebliche Befestigung ein, so daß nur vereinzelt die ersten Verluste bestehen blieben. Schwach lagen zunächst noch Buderus, Essener Steinkohlen, Gelsenkirchen, Ilse, Rheinische Braunkohlen, sowie Riebeck. Am Kalimarkt gingen die Abschläge zu Anfang bis zu 1000 Proz. um, auch hier wesentlich gemildert zu werden.

An chemischen Werten hatten Agfa mit 2100 Proz. Verlust sowie Bad. Anilin (minus 2000) bei Beginn des Verkehrs die stärksten Rückgänge zu erleiden, deren Höhe nachher jedoch noch wesentlich beschränkt wurde. Die feste Stimmung in der Börse kam auch hierbei zum Durchbruch, ebenso wie am Markt der Elektrowerte, wo Akkumulatoren eine Einbuße von 1500 erlitten. Von den übrigen Industrieaktienmärkten lagen beträchtlich niedriger Deutsche Atlantik, Zellstoff Waldhof, Union-Gießerei, Bingwerke, Orenstein und Deutsche Waffen, sowie Gebr. Böhler, während andererseits Karlsruher Maschinen sogar um etwa 800 hinaufgingen.

Am Valutamarkt zeigten die Kurse bei Eröffnung der Börse durchgehends feste Tendenz, da der Stand der Devisen anregend auf die Geschäftstätigkeit auf diesem Gebiete einwirkte. So vermochten Bagdad I u. II, Anatolier II je 1400 und später noch mehr, Türkenlose um 2100, Zolltürken 1275, Anatolier I 800, ferner Canada 3500 zu gewinnen. Am Markt der heimischen Renten waren die Kurse der letzten Börsentage unverändert oder leicht erhöht.

Schiffahrtsaktien setzen größere Aufbesserungen durch, besonders Hamburg-Süd (plus 600), Kosmos (plus 700) und Hansa (plus 400). Von Banken vermochte der Barmer Bankverein einen 100prozentigen Abschlag zunächst nicht zu vermeiden, während die Bank für elektrische Werte mit 200 Proz. Zuschlag genannt wurde.

Im weiteren Verlauf der Börse setzte sich, wie eingangs erwähnt, eine durchgehende neuerliche Befestigung durch. Am morgigen Dienstag wird, wie gemeldet, der Effektenverkehr nun wieder ausfallen, ebenso am Donnerstag und Samstag der laufenden Woche.

Freiverkehr. Kolonial-Anteile 96 000, Deutsch-Petroleum 5300, Adler Kali 4600, Becker Stahlwerke 4600, Benz-Motoren 2250, Zellstoff Umnack 1100, Deutsche Lastauto 650, Fritzer Roßmann 11 500, Glückauf Braunkohle 3600, Halbach Maschinen 1050, Hallescher Kali 4200, Hansa Lloyd 725, Heldburg Vorzug 5800, Kabel Rheydt 2150, Karstadt 500, Krügershall 3050, Mansfelder Aktie 6200, Ronnenberg Alkali 6400, Tiag junge 850, Ufa Film A.-G. 1425, Zeitzer Chem. Werke 4000, Petersburger Int. Bank 1590, Russische Bank für auswärt. Handel 8500, Internat. Petroleum-Union 19 500.

Waren und Märkte.

mp. **Auslandszucker.** (Drahtbericht.) Aus Magdeburg wird uns mitgeteilt: Der Markt bleibt unverändert-stetig. Amerikazucker: granulated notiert mit 4.70 pro Zentner. Weißer Javazucker 20¼ bis 20⅜.

Bodenerzeugnisse

Aufwärtsbewegung an den Produktenmärkten.

hd **Berlin,** 6. Nov. (Drahtmeldung unserer Berliner Handelsschriftleitung.) Von Neuem sind die Devisen in die Höhe gegangen und die Getreidepreise haben sich bis zu einem gewissen Grade der abermaligen Entwertung der Mark anschließen müssen. Das Provinzangebot ist im allgemeinen noch zurückhaltend, immerhin ist von vorderer Ware bei den meisten Artikeln Material am Markt, findet aber infolge des Geldmangels zum Teil keine besonders starke Abnahme. Weizen ist bei den Preisen für Inlandsware nicht mit der Parität der Mark gegangen, sodaß sich wesentlich unter dem Weltmarktpreis heimische Ware kaufen läßt. Das zeigt sich auch im Geschäft Cif-Bremen oder Hamburg. Roggen war viel begehrt anscheinend zum Tausch gegen Weizen. Gerste in guter Brauware sehr knapp. Hafer in nahem Material angeboten, bei späterer Abladung ziemlich knapp. Mais aus zweiter Hand billiger als von Importeuren zu kaufen. Ebenso war auch Mehl angeboten. Futterstoffe in naher Ware lustlos, später gesucht.

Rauhfutternotierung (nicht amtlich, als pro 50 Kg. ab Station): Drahtgepreßtes Roggen- und Weizenstroh, Haferstroh und gebündeltes Roggenlangstroh 2900—3000. Loses und gebündeltes Grummetstroh 2700—2800, bindfadengepreßtes Roggen- und Weizenstroh 2800—2900, Häcksel 3100—3200, handelsübliches Heu 1600—1700, gutes Heu 1700—1800. Feldheu und Luzerner Heu gestrichen.

Die amtlichen Notierungen (alles pro 50 Kilo brutto): Weizen, märk., 12 100, pomm. 11 700—11 900; Tendenz fest. Roggen, märk., 10 500—10 650, pomm. 10 400—10 500; Tendenz fest. Sommergerste 10 700—11 000; Tendenz fest. Mais ohne Provenienzangabe 11 300—11 500; Tendenz sehr fest. Hafer, märk., 11 600—11 700, pomm. 11 400—11 600; Tendenz steigend. Weizenmehl (100 Kilo) 35 000—37 000; Tendenz steigend. Roggenmehl (100 Kilo) 29 000—31 000; Tendenz steigend. Weizenkleie 6400—6500; Tendenz fest. Roggenkleie 6400—6500. Raps 17 000—18 000; Tendenz fest. Viktoria-Erbsen 20 500—21 500; Kleine Speise-Erbsen 18 000—17 000. Lupinen, blaue, 11 000—12 000, gelbe 13 000—14 000. Peluschken 14 000. Rapskuchen 7200—7500. Trockenschnitzel 5700.

n. **Mannheim,** 6. Nov. (Drahtmeldung unseres Mannheimer Handelsberichterstatters.) Die Börse verhielt sich zurückhaltend, da die innen- und außenpolitische Lage noch nicht geklärt ist. Das Geschäft bewegte sich in kleinem Rahmen, zumal auch wenig Angebote vorlagen. Nur Auslandsofferten wurden in reicherem Maße gemacht. Die Preise hatten eine weitere höhere Basis erreicht, und man nannte für Weizen 27 000—28 000, für Roggen 24—25 000, Gerste 23 bis 24 000, ausländischen Hafer 29 000, inländischer 24 000—24 500 und Mais 27 000 für 100 Kilo bahnfrei Mannheim. In Mehl haben die Preiserhöhungen gleichfalls Fortschritte gemacht. Es lautet der Richtpreis der südd. Mühlen für Weizen Spez. Null auf 41 000, für Roggen auf 30 500—31 000 pro Doppelzentner. Von zweiter Hand wurde für 2—3000 billiger angeboten. Von Futtermitteln war hauptsächlich angeboten Kleie für 13 000, Futtermehl zu 14 000, Nachmehl zu 18 000 M. Hülsenfrüchte kommen allmählich an den Markt. Erbsen sind zu 19 000, Brasilbohnen zu 26 000, Rangoonbohnen zu 28 000, weiße jugoslawische Bohnen zu 34 000 M pro 100 Kilo ab Mannheim zu haben.

sb. **Nürnberger Hopfenmarkt.** Ein Rückblick auf den Geschäftsverlauf der letzten Woche bestätigt die bereits früher ausgesprochene Vermutung auf weitere Vorwärtsbewegung der Preise. Die am Devisenmarkte eingetretene sprunghafte Steigerung der ausländischen Währungen blieb nicht ohne Einfluß auf die Wertbemessung. Dazu kommt noch, daß das Ausland mit starker Nachfrage nach deutschen Hopfen einsetzt, welche jetzt infolge der Valuta die billigsten der Welt, hinsichtlich der Qualität aber doch die bevorzugtesten sind. In der Berichtswoche ging der Einkauf anfänglich etwas langsam vonstatten, kam aber später bei zahlreicherer Beteiligung seitens der Handelswelt mehr in Fluß, so daß täglich ansehnliche Umsätze erzielt wurden. Das Angebot blieb mit durchschnittlich täglich 360 Ballen ziemlich gleichmäßig und war durchaus nicht drängend. Die Tendenz des Marktes hat sich noch weiter befestigt und die Preise haben gegenüber der Vorwoche wieder um 8—10 Tausend Mark je Zentner gewonnen. Die zuletzt bezahlten Preise gingen für Fränk. Land- und Gebirgshopfen bis 70 000 M, für Spalter und Württemberger bis 75 000 M und für Hallertauer bis 78 000 M. Ein Posten Hallertauer Siegelware wurde am letzten Markttage bereits um 80 000 M übernommen. Warenumsatz 1700 Ballen, bei 1800 Ballen Zufuhren. Es notieren Markthopfen prima 60—65 000 M, mittel 50—60 000 M, Gebirgshopfen 65—70 000 M, Hallertauer und Württemberger 70—75 000 M, mittel 65—70 000 M. Hallertauer Siegel prima 75 000 bis 78 000 M, mittel 70—75 000 M. Schlußtendenz ruhig, bei sehr festen Preisen. Am belgischen Markte gestaltete sich in der letzten Woche das Geschäft sehr rege; für gute Qualitäten wurden 120—125 Franks, für die übrigen 100—110 Franks bezahlt. — Auch am Saazer Platze wurden höhere Umsätze erzielt, bezahlt werden für Ausstichhopfen 625—650 Kronen, Prima 600—625 Kronen und für die übrigen 500—600 Kronen. Preise sehr fest und langsam steigend.

Viehmärkte

Der Schweinemarkt in Durlach am 4. November war befahren mit 284 Läuferschweinen und 290 Ferkelschweinen. Verkauft wurden 270 Läuferschweine und 290 Ferkelschweine. Preis per Paar Läuferschweine 20 000—35 000 M, Ferkelschweine 9000—16 000 M.

n. **Mannheimer Schlachtviehmarkt vom 6. Nov.** (Drahtbericht.) Zum Schlachtviehmarkt am Montag waren aufgetrieben 282 Ochsen, 311 Bullen, 954 Kühe und Rinder, 299 Kälber 433 Schafe, 648 Schweine. Man zahlte für 50 Kg. Lebendgewicht für Ochsen 1. Kl. 17 500—18 500, 2. Kl. 16 500—17 500, 3. Kl. 14 500—15 000, 4. Kl. 12 000 bis 14 000; Bullen 1. Kl. 15—16 000, 2. Kl. 13 500—14 500, 3. Kl. 12 000—13 500; Kühe und Rinder 1. Kl. 16 500—18 500, 2. Kl. 16—17 000, 3. Kl. 14 500—15 500, 4. Kl. 12 500—13 500, 5. Kl. 10 000 bis 11 500; Kälber Kl. B 20 500—21 000, C 20 000—20 500, D 19 000 bis 19 500, E 18 500—19 000; Schafe Kl. A 11 200—12 000, B 11 000 bis 11 500, C 10 500—11 000, D 10 000—11 000, E 10 000—11 000; Schweine Kl. A u B 45 000—46 000, C 44 500—45 000, D 42 000 bis 43 000, E 39 000—41 000, F 39 000—42 000. Tendenz: Mit Großvieh mittelmäßig, geräumt, mit Kälbern lebhaft, ausverkauft, mit Schafen mittelmäßig, Ueberstand, mit Schweinen mittelmäßig, nicht ausverkauft.

n. **Mannheimer Pferdemarkt vom 6. Nov.** (Eig. Drahtbericht.) Am Montag waren 10 Wagenpferde, 279 Arbeitspferde und 60 Schlachtpferde angetrieben. Die Preise stellten sich pro Stück für Wagenpferde auf 200—400 000 M, Arbeitspferde auf 130 000 M bis 350 000 M, für Schlachtpferde auf 20 000—45 000 M. Der Handel war in allen 3 Gattungen lebhaft.

Metalle

Berliner Metallmarkt vom 6. November. (Drahtbericht.) Alles per Kilo. Elektrolytkupfer 1968.83, Raffinadekupfer 1776—1825, Original-Hütten-Weichblei 770—780, Remelted Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit 1050—1150, Original-Hütten-Aluminium 2495, Original-Hütten-Aluminium in Walz- und Drahtbarren 2519, Bankazinn, Straitszinn, Austral zinn in Verkäuferwahl 5350—5450, Hüttenzinn 5300—5400, Reinnickel 3800—3850, Antimon Regulus 700—720, Silber in Barren (1 Kg. fein) 140 000—143 000, Oberschles. Zink 1056.99.

Textilien

Baumwolle. Bremen, 6. Nov. Anfangskurs: Amerikanische Baumwolle fully middling good Colour 28 mm Staple loko 4036 M per Kilo.

Industrie und Handel.

Vereinigte Königs- und Laurahütte A.-G. für Bergbau und Hüttenbetrieb, Berlin.

Die ordentliche Generalversammlung genehmigte die Regularien, wonach 30 (i. V. 10) Proz. Dividende zur Ausschüttung gelangen. Danach beschloß die Versammlung gemäß dem Antrage der Verwaltung die Erhöhung des Grundkapitals zunächst um 54 auf 162 Mill. Mark durch Ausgabe von 90 000 Stück auf den Namen lautender Inhaberaktien zu je 1200 Mark. Die neuen Aktien, die vom 1. Juli 1922 gewinnberechtigt sind, werden von einem Konsortium zu einem Ausgabekurs von 300 Proz. übernommen, mit der Verpflichtung, sie den alten Aktionären im Verhältnis von 1:1 zu 300 Proz. zum Bezuge anzubieten. Weiter genehmigte die Versammlung die Erhöhung um fernere 18 Mill. Mark auf 180 Mill. Mark. Diese Aktien, die nicht sofort zur Ausgabe gelangen, nicht unter 100 Proz. zu begeben und erst nach erfolgter Einzahlung dividendenberechtigt sind, sollen als Geldanlage bei einem schon bestehenden Werke Verwendung finden. Zwar sind die Verhandlungen noch im Gange, aber die heute schon erfolgte Genehmigung durch die Generalversammlung soll die Möglichkeit geben, rechtzeitig die Ausgabe zu beschließen. Offenbar im Zusammenhang mit den vorerwähnten Verhandlungen stand auch der gleichfalls von der Generalversammlung genehmigte Antrag, die zulässige Zahl der Aufsichtsratsmitglieder von 14 auf 18 zu erhöhen, damit — falls das in absehbarer Zeit erforderlich würde — Zusatzwahlen zum Aufsichtsrat stattfinden könnten. Nachdem noch eine Neuregelung der Bezüge des Aufsichtsrates beschlossen wurde und die satzungsgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder Justizrat Flohr, Herbert M. Gutmann, Graf Guidotto Henkel Fürst von Donnersmarck wieder gewählt waren, wurde die Versammlung geschlossen.

*

n. **Maschinenfabrik Badenia vorm. Wm. Platz Söhne A.-G. Weinheim.** Das Bezugsrecht auf die neu geschaffenen Stammaktien, auf eine alte eine neue zum Kurse von 200 Proz., ist bis 22. November 1922 auszuüben.

Kaltwalzwerk Aktiengesellschaft Villingen (Baden). Das zum Schiele-Bruchsaler Konzern gehörende Unternehmen berichtet über das zweite Geschäftsjahr. Die Nachfrage nach kaltgewalzten Produkten hielt das ganze Geschäftsjahr hindurch in unveränderter Stärke an. Die günstige Lage des Werkes inmitten eines großen Verbraucherbezirkes kam ihm dabei sehr zu statten. Es konnte sein Fabrikationsprogramm den Wünschen der Abnehmer auf Grund der Erfahrungen der ersten Betriebsmonate anpassen, die Produktion laufend absetzen und dabei die bestehende Nachfrage nur teilweise befriedigen. Während des abgelaufenen Geschäftsjahres wurden die Betriebsanlagen planmäßig ausgebaut; eine wesentliche Vergrößerung des Werkes ist für das laufende Geschäftsjahr vorgesehen. Die Lieferung von Rohmaterial seitens der rheinisch-westfälischen Werke war nicht immer befriedigend. Weitere Schwierigkeiten bot die Beschaffung der erforderlichen Brennstoffe; es mußte zeitweise auf die teuren Auslandskohlen zurückgegriffen werden. Nach Abzug aller Unkosten und nach Vornahme angemessener Abschreibungen im Gesamtbetrage von rund 1 200 000 M weist das abgelaufene Geschäftsjahr einen Reingewinn von 477 581 M auf, aus dem 10 Proz. Dividende auf 3 000 000 M Aktien, 5 Proz. Dividende auf 2 000 000 M junge Aktien verteilt werden sollen. Das laufende Geschäftsjahr habe bis jetzt eine durchaus befriedigende Entwicklung genommen. Die rechtzeitige und reichliche Eindeckung an Rohmaterial komme ihm dabei sehr zustatten. Falls das Wirtschaftsleben keine gewaltsamen Störungen erfährt, dürfe für das dritte Geschäftsjahr mit einem günstigen Ergebnis gerechnet werden. (GV. 11. 11. in Triberg.)

n. **Daimler Motorengesellschaft Stuttgart-Untertürkheim.** Die Verwaltung schlägt einer auf den 5. Dez. einzuberufenden Generalversammlung eine Erhöhung des Stammaktienkapitals um 104 auf 300 Mill. Mark und des Vorzugsaktienkapitals um 8 auf 12 Mill. Mark vor. Gleichzeitig soll die Verwaltung ermächtigt werden, weitere 100 Mill. Mark Stammaktien und 4 Mill Mark Vorzugsaktien auszugeben. Die Erhöhung wird damit begründet, daß weitere Mittel beschafft werden sollen, um die Inlands- und Auslands-Verkaufsorganisation stärker auszubauen. Der Ausgabekurs soll im Hinblick auf die gegenwärtige unübersichtliche Lage erst in der Generalversammlung vorgeschlagen werden. Den alten Stammaktionären wird ein Bezugsrecht eingeräumt werden. Das Grundkapital beträgt nun 16 Mill. Mark.

Oberschlesische Eisenbahnbedarfs-A.-G., Gleiwitz. In der am 1. November stattgefundenen außerordentlichen Generalversammlung gab Generalkonsul Eugen Landau eine Begründung zu den Anträgen, die auf der Tagesordnung vermerkt waren, und zwar handelt es sich in der Hauptsache um die Umwandlung von 27 Mill. Mark auf 50 Millionen Mark Vorzugsaktien in Stammaktien zum Austausch gegen Donnersmarckaktien und den aus diesem Vorgang resultierenden Satzungsänderungen. Einstimmig wurden die Anträge gutgeheißen und die Bezüge des Aufsichtsrats der Entwertung der Mark angepaßt.

Preiserhöhungen für Herde und Oefen. Herdverband 4400 Proz. Aufschlag, seither 2800 Prozent Aufschlag. Ofenverband, vierkant und runde Gußöfen 4200 Prozent Aufschlag, seither 2380 Prozent. Blechmantelöfen 4500 Prozent Aufschlag, seither 2480 Prozent.

Schiffahrt.

Abfahrten der Dampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremen nach: Nordamerika: President Harding 8. Nov., George Washington 15. Nov., York 18. Nov., President Fillmore 21. Nov., America 29. Nov., President Roosevelt 2. Dez., Seydlitz 2. Dez., George Washington 13. Dez., Hannover 16. Dez., President Fillmore 28. Dez. Südamerika: Crefeld 11. Nov., Nienburg 15. Nov., Sierra Nevada 2. Dez., Gotha 16. Dez., Köln 6. Jan. 1923, Crefeld 3. Febr. 1923. Ostasien (China, Japan): Weser 18. Nov., Pfalz 30. Dez. Australien: Holstein 30. Dez. Mittelmeer (Genua, Port Said, Suez): Weser 18. Nov.

Banken und Geldwesen.

Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und Post erfolgt in der Woche vom 6. bis 12. November zum Preise von 20 000 Mark für ein 20-Markstück, 10 000 Mark für ein 10-Markstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichssilbermünzen durch die Reichsbank und Post erfolgt vom 6. November ab bis auf weiteres zum 450fachen Betrages des Nennwerts.

Der Valutamarkt.

Berliner Devisennotierungen. Berlin, den 6. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	4. 11. 22 Geld	4. 11. 22 Brief	6. 11. 22 Geld	6. 11. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	4. 11. 22 Geld	4. 11. 22 Brief	6. 11. 22 Geld	6. 11. 22 Brief
Amsterdam G.	2389.—	2401.—	2495 75	2506 25	Schweiz	1102 23	1107 77	1182 03	1187 97
Brüssel Antw.	384 03	385 97	407 97	413 03	Spanien .. Ps	917 70	922,30	980 04	984 96
Kristiania Kr.	1097 25	1102 75	1162 08	1167 92	D.-Oestr. abg	—	—	8 97	9 03
Kopenhag. ..	1197 —	1203.—	1286 77	1293 23	Prag .... Kr.	193,01	193 99	206 48	207 52
Stockholm ..	1596 —	1604 —	1715 70	1724 30	Budapest ..	—.—	—.—	274.—	276.
Helsingfors ..	170 57	171.43	171 57	172 43	Bulgarien .	4289 —	4311 —	—	—.—
Italien ... L.	252 36	253 64	269 32	270 68	Buenos Aires.	2189.50	2200 15	2294 25	2305 75
London .. Pf.	27181 87	27318 13	28428 75	28571 25	Japan ...	2907 71	2932 29	3092.25	3107 75
New-York . D.	6009 93	6040 07	6408 93	6441 07	Rio de Janeiro	638 30	681 70	728 17	731.83
Paris ... Fr.	413,96	416,04	438.90	441.10	Polen ...	—.—	—.—	—.—	—.—

Frankfurter Devisennotierungen. Frankfurt, den 6. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraph. Auszahlung.	4. 11. 22 Geld	4. 11. 22 Brief	6. 11. 22 Geld	6. 11. 22 Brief	Telegraph. Auszahlung.	4. 11. 22 Geld	4. 11. 22 Brief	6. 11. 22 Geld	6. 11. 22 Brief
Antw.-Brüssel	381 05	382 95	406 95	409.05	Norwegen .	1097,25	1102.75	1206 95	1213 05
Holland ..	2409 95	2422 05	2523 65	2536 35	Schweden .	1605 95	1614 05	1765 —	1775 —
London ..	27231 75	27368 25	28777 85	28922 15	Helsingfors	460 —	540.—	— —	—.—
Paris ..	414 95	417 05	442 35	445 15	New-York .	5959 05	5980.95	6587 50	6616.50
Schweiz ..	1100 25	1105 75	1206.95	1213 05	Wien (altes)		—.—	—.—	—.—
Spanien ..	917 70	927 30	992 50	997 50	D.-Oestr.abg.	7.83	7.87	8 88	8 92
Italien ..	253 85	256 15	273 55	274.45	Budapest .	236.90	238.10	263.30	264.70
Lissabon-Op.		—.—		—	Prag ...	192,50	193,50	212.45	213,55
Dänemark	1211 95	1218.05	1316.70	1323.30	Sofia ...	—.—	—.—	—.—	—.—

Züricher Devisennotierungen. Zürich, den 6. Nov. Die heutigen Devisennotierungen stellen sich wie folgt:

Telegraphische Auszahlungen.

	4. 11. 22	6. 11. 22		4. 11. 22	6. 11. 22
Holland ...	214 60	213 40	New-York ...	546 50	543 75
Deutschland ..	0 09	0 08½	Agram ...	2 20	2.20
Wien	0 0075	0 0072	Warschau ...	0 04	0.04
Prag	17 25	17 25	Kopenhagen ..	110 —	110 —
Paris	37 50	37 25	Stockholm ..	148 75	146 75
London	24 41½	24 26	Kristiania ...	99 75	99.75
Italien ...	23 85	22 80	Madrid ...	83 75	83.—
Brüssel ...	34 85	34.70	Buenos-Aires ..	193.—	192.—
Budapest ...	0 22	0.23			

Notierungen der Frankfurter Börse vom 6. Nov.

	3.	6.		3	6		3	6.
Bad. Bank	—.—	—.—	Harp. Bergb.	40000 —	36000 —	.. Gritz. Durl.	4500.—*	5000.—*
Darmst. Bank	1390 —	1400.—	Laurahütte	12500 —	14000.—	M.F. Haid & Neu		—.—
Dtsch. Bank	3750 —	3800	Aschbg. Zells.	4900 —	4700 —	M.F. Karlsruh.	4000 —	3000.—
Disk.-Gesell.	2250	2500	Grün & Bilfg.	—.—	2710 —*	Mot. Oberursel	—	1800.—
Dresd. Bank	2550 —	2550 —	Cem. Heidelbg.	3500	4100 —*	Schl. & Co. Hbg.	— —	—.—
M.-D.-Creditb.	900.—	1000.—*	Bad. Anilin	9500 —	8100 —*	Schuhf. Herz	1100	1800 —
Oestr. Ländrb.	—.—	—.—	Scheideanst.	7500	6510.	Els. B.W. Keh.	3300 —*	3290.—
Pfälz. Bank	—	—	Holzverkohlg.	5150.—	4475 —	Sp. Ettlingen	3600.—*	3920.—
Rh. Kreditbk.	575 —	650 —	Höchst. Farb.	7000 —	6000	U.-fbr. Furtw.	—	—.—
Südd. Dis.Ges.	*850 —	1000 —*	Rütg. Werke	4500 —	4900 —	W. Fuchs Hbg.	1250	1600 —
Wiener Bank .	—	651 —	El. Licht, Kraft	3300	3425	Z.-fbr. Waldh.	2100 —	3800.—
Württ. Notbk.	1260 —*	—.—	Jungh. Gebr.	1610.—*	2300 —	Z. fbr. Wagh.	3525	5500.—
Boch. Gußst.	9000 —†	— —	Adl. & Oppenh.	—.—	5700 —	.. Franktha	4000	*5600 —
Furtwängler .	—.—	1500 —	M.-F. Badenia	1500 —	2000 —	Benz-Motoren	2300.	1900.—
Gelsenk. Bk.	2700.—	18000 —	.. Durlach .	3500.—*	3000 —	Mannh. Versich.	—.—	—.—

* rationiert. † fest.

CARL LASSEN
Internationales Speditionshaus
KARLSRUHE i. B.
Kaiserstrasse 73 — Fernsprecher 4948, 4949, 4950
Spedition / Schiffahrt
Lagerung / Assekuranz.

Berliner Kursbericht

Versch. festverzinsliche Werte.

	3. 11.	6. 11.
4½ Oest.Sch.	—	—.—
4 . Gold-R.	—.—	—.—
4 . Kron. R.	—.—	—.—
4 . Türk.adm.	7050 —	7200.—
4 . Bagd. S. I.	7200.—	6500.—
4 . Bagd. S. II.	5800.—	7000.—
4 . Türk unif.	—.—	—.—
4 . Zoll 1911	6000 —	10000.—
— Lose	40700.—	42000
4 Ung.Gold-R.	9000.—	10010.—
4 . Kron.-R.	1400.—	1700.—
5 . Mex. Anl	73500.—	71500.—
4 . do. do.	—.—	—.—
4½ do Bwesanl.	—.—	—.—
4 . Teh. N. Railw	45000.—	45500.—
4½ do do do	36000.—	40000.—
4½ Anatol.S.I.	6000	6900.—
4½ . S. II.	5200.—	6500.—
4½ . S. III.	4800.	4600.

Eisenbahn-Aktien.

	3. 11.	6. 11.
Lübeck-Büch	—.—	1980.—
Schantungb.	1350.—	—.—
.. Genußsch.	7500.—	—.—
A.E.G.Schnellb.	800.—	—.—
Allg. Lokalb.	1350.—	—.—
Südd. Eisenb.	1210.—	—.—
Baltimore	45000.—	37500.—
Pennsylvania	—.—	—.—
Heinrichsbhn.	—.—	—.—
Lombarden	—.—	—.—

Schiffahrts-Werte.

	3. 11.	6. 11.
Argo Akt.	—	3750
D.Austral.	3000	3200
Hapag Akt.	2900	3500
Hb.Südam.Akt	5000	5200
Hansa	2400	2200
Nord-Lloyd	—	2050
Ver. Elbe	4500	—

Bank-Aktien.

	3. 11.	6. 11.
Bk. f. el. Werte	2400	2500
Barmer B.Ver.	—	—
Berl.Hand-Ges.	4500	4600
Brasil. Bank	—	—
Commerzbk.	—	2000
Danziger Privatbank	—	—
Darmstdt. Bk.	—	1400
D. Asiat. Bk	—	—
Deutsch. Bk.	3500	—
D.Uebers-Bk.	—	45000
Disc.-Komm.	—	2500
Dresd. Bank	3500	2500
Ess. Cred.-Anst.	—	—
Goth Cred-G-Bk.	—	—
Lpzg. Cred.-A.	710	—
Lux Intern. B.	—	—
Mitteld. Creditb.	—	1650
Oest. Credit	—	1000
Oest.Länderb.	2050	2400
Ostbank	—	—
Reichsbank	—	—
Rhein.Creditb	500	—
WienerBankv	555	800

Industrie-Aktien.

	3. 11.	6. 11.
Aachen. Leder	—	3800
AachenerSpinn.	—	—
Accumulator	9800	7000
Adler v. Oppenh.	5500	5900
Adlerhütte Glas	4000	3600
Adlerwk.Kleyer	2300	1325
A.-G. f. Anilin	8300	5000
A.-G. f. Verk.	—	45500
Alexanderw.	—	1600
Alfeld Delligsen	1500	1300
Alfeld-Gron.	2000	1800
Allg.Elek.Ges	4750	4500
AlsenZement.	—	9300
Alumin. Ind.	—	—
Ammendf. Pap.	6000	5300
Angl.Cont.Gu.	20500	10500
Anhalt. Kohl.	8000	7000
Annab. Steingut	—	—
Annener Gußst.	—	3900
AplerbeckerB	—	—
Archimedes	5000	5000
ArenbergBgb.	—	—
Aschaff.Zellst	—	4000
Augsb.Nrb.M.	—	4000
Bachm. u.Ladew	3610	3698
Bad. Anilin	10000	7500
Balcke Masch.	—	2500
Barop.Walzw.	3700	4400
Bartz & Co. Spad.	2500	—
Basalt A.-G.	8500	8300
Bayr. Spiegelglas	—	6225
Bendix Holzbt.	1500	1800
Berg.Eveking	—	—
Berger Tiefb.	3425	2600
Bergmann E.W.	3200	2750
Bl. Anh. Masch.	—	2600
Bl.-Gub. Hutf	—	1925
.. Holz-Kont	—	3200
..Hotelgessch.	—	7000
Bl. Maschinb.	5800	5475
.. Neurode Kunst	1750	1749
Berthold Schrift.	2000	2400
Berzelius Bw.	4000	4400
Bet.u.Monierb	2000	2100
Bing Nürnbg.	2700	1825
Bismarckhütt	—	—
Bochum Guß	14200	13000
Böhler Stahl	16000	14000
Braunk. Brik.	6000	7500
Brem.-Besigh.	—	5000
BrEngelhardt	1500	—
.. Schlth.-Patz	2560	—
.. Dortm. Akt.	—	—
..Dortm.Unbr.	—	—
.. Riebeck L.	850	1100
.. Reichelbräu	—	1900
Brschw Kohle	8000	—
Brschw. Jutesp.	—	3500
Breitenb. Zem	—	2800
Bremer Linol.	5000	4425
.. Vulkan	7900	8400
.. Wollkämm.	—	—
Brown Boveri	—	—
Buderus	6386	5400
Busch Optisch	2000	4100
BuschLüdsch.	4225	2500
Busch Wagg.	5000	5000
Byk-Guldenw.	—	1300
Calm. Asbest	—	2000
Capito u.Klein	—	10500
Cartonn. Ind.	—	3300
Charlb. Wass.	850	1250
Charlottenb.	—	—
Chem. Griesh.	5300	5550
Chem. Heyden	5300	4050
.. Weiler	4000	5000
.. Ind.Gelsenk	17000	16000
.. Wk.Albert	10000	—
Chillingworth	1599	1699
Cons. Schalke	—	—
Cröllwitz Papp.	—	3000
Daimler	1705	1780
Delmenh. Linol.	—	3600
Dessauer Gas	—	2200
Dtsch.Atl.Tel.	4500	3600
.. Lux. Bgw.	11000	12890
Dtsch.Eb.SigBr.	7000	5600
.. Erdöl	15000	18000
.. Gußstahl	—	2000
..Kabelw.Lcht	—	1800
.. Kaliwerke	—	9500
..Kunstlederw	1000	1300
.. Masch.	2896	2625
.. Schachtbau	—	—
.. Spiegelglas	—	—
.. Steinzeug	—	3000
.. Ton u. Stein	2000	2525
.. Waffen	11050	8900
.. Wollw.	4800	4100
.. Eisenhdl.	2800	2450
R.W Dinneud.	1980	2225
DittmannNbs.	—	—
Donnersmark	15000	—
Drahtl.Uebers	1200	2050
Düren. Metall.	—	11998
Dürkopp	—	—
.. Eisenhütte	—	2500
.. Maschinenb.	—	1850
Dürer Kohlen	—	—
DynamitNobel	—	—
EgestorffSalz	6560	5800
EintrachtBrnk.	7600	10500
Eisenb.Verk.	—	6650
Eisenw. Kraft	2300	—
.. Meyer u. Co.	—	—
Elberf. Farb.	—	5500
Elekt.Lieferg.	1800	1800
.. Licht u. Kr.	4000	3100
Els. Bad.Woll.	2650	2520
J.Eisbach u. Co.	3100	3100
Email. Ullrich	—	1300
Erdmannsd.Sp.	5000	4500
Erlanger Bwsp.	—	3250
Eschweil.Bgw.	—	—
Essen Steink.	13400	8000
Faber Bleist.	—	—
Fahlb.List u. Co.	2200	2200
Falkenst. Gard.	3350	3550
Fein Jute Spinn.	—	3000
Feldmühle Pap.	3500	—
Felten u. Guil.	5000	5400
Filt.Masch. Enz	7000	7000
Flöth. Masch.	2800	3200
Frankonia	1510	1600
Friedrichshall	—	6500
Friedrichshütte	—	—
Frister	—	1500
Fuchs Wagg.	1200	1600
GaggenauEis	30.0	2400
Ganz, Ludwig	950	1250
Gasmot.Deutz	—	2000
Gebh.u.König	3300	5000
Gelsenk.Bgw.	22000	18550
Gelsen.Gußst.	—	—
Gensch. Waff.	3000	2300
Georg Marienh.	—	—
G.u.F.Renner	—	—
Germania Zem.	3450	3450
Ges. f. el. Unt.	—	2700
Gildemeister.	—	—
Gladb.Text Irm.	—	2400
..Woll.Ind.	3000	3250
Glasm.Schalke	—	—
Glanz Zuck.	—	7500
Glockenstahlw.	—	3000
GoldschmEss.	—	5010
Görlitz Wagg.	3000	2900
Goerz C. G.	—	4200
GothaerWagg	—	2200
Grevenbroich	—	6000
Gritzner	—	4300
Grün&Bilfing	3010	4000
Gruschwitz Tex.	1815	—
HackethalDr.	—	1700
Halle Masch.	5425	5500
Hammersen Sp	2925	3200
Hannov. Masch	9000	10000
.. Waggon	2700	2300
Harb.Wien.G.	—	—
Harburg. Eis.	7000	6500
Harkort Bgw.	—	10000
.. Brück. St.	—	2000
Harpen Bgb.	29000	33000
Hartm. Masch.	3300	3800
Heckmar Dutsh.	11000	12000
Heilm.Immob.	—	—
HeinLehmann	—	2600
Hemmor Zem.	—	9500
Hilger Verzink.	3400	3600
Hille Werkz.	1650	2025
HilpertMasch.	—	1600
HirschKupfer	7000	7500
Hirschb. Led.	4200	—
Höchst Farbw	—	5200
Hoesch	14000	11000
Hoffm. Stärke	—	2925
Hohenlohe	6400	6710
Holzmann Phil.	—	2500
Horch Motor	1500	1800
Hotelbetr. St.A.	7100	800
Howald-wk.	—	2500
HumboldtMsch.	7500	2900
Hutschenreut.	3180	7900
Hüttenw.K.&C.	—	9600
Hüttw. Niedsch.	2025	2300
Ilse Bergbau	10500	8700
JeserichAsph.	2200	2525
Jüdel Eisenb. Sig	—	5000
Junghans Gebr.	1900	1900
Kahlbaum	3200	3000
Kaiser-Keller	3500	4200
Kali Aschersl.	7200	5610
Kalker Masch.	7700	—
Karlsr.Masch.	2700	3300
Kattowitz.Bgb	10100	11500
Kirchner Lpz.	4000	—
Köhlm. Stärk.	2800	—
Kolb u. Schüle	—	4000
Kollm. u. Jourd.	5000	—
Köln-Neuess	16500	16600
Köln-Rottw	3850	—
Königsborn Berg	—	—
Kön.Wilh.St.A.	—	—
Gebr. Körting	2200	2200
Körtings el W	2325	2900
Kostheim Cell.	1500	—
Krauss & Cie.	3100	—
Kronprinz Met.	—	5500
Kupferw.Dtsch.	—	—
Küppersbusch	5350	5350
Kyffh. Hütte	1250	—
Lahmeyer	2400	1450
Lauchhamm.	—	—
Laurahütte	9800	9100
Leipz. Werkz.	3000	2700
Leopoldshall	—	—
LindeEismasch.	2800	3100
Lindenb.Stahl	8050	11000
Lindström	—	8600
Lingner Werk	3500	2000
Linke Hofm.	4300	4250
Löwe Werkz.	6200	6600
Lorenz Tel.	—	2125
Lothr. Hüttenw.	11800	9300
Lothr.Portl.Cem.	3200	—
Lüdensch. Met.	2400	2300
Lüneb. Wachs	8000	8000
Luther Brschw.	3000	2700
Magirus	1800	1100
Malmedie	4000	3390
Mannesmann	9200	8100
MarienhütteK	—	—
Markt&Kühlh.	1050	1260
Masch. Breuer	1450	1800
Masch. Kappel	—	6000
Maximilianshü	—	2200
Mech.Web.Lind	—	—
Mech.Web. Zittau	—	—
MeguinButzb.	4150	3200
Mehlth. Tüllfab.	1500	1800
Meyer, Paul	800	1200
Meyer Kaufm.	1525	—
Mix & Genest	—	2100
Mülheim Bgw.	16000	16000
Neckars. Fahrz	1700	—
Nept Schiffsw	—	1825
N-Laus. Kohl.	7100	7475
Nitritfabrik	2000	2200
Nordd.Gummi	1200	—
.. Jute St.-A.	—	—
.. Wollkämm.	9300	9200
Nürnb. Herk. W.	2450	2400
Oberschl. Ebd.	5500	5200
.. Eisen Caro	5250	6000
.. Kokswerke	—	7050
Oel Großgerau	—	—
Opp.Prtl.Zem.	3110	3475
Orenstein	8125	7400
Osnabr. Kupf.	4125	5025
Ostwerke	3500	3300
Ottensen Eis.	—	1900
Panzer A.-G.	4000	3600
Phönix Hoerde u. Bgb.	13000	12780
Pintsch	9500	10700
Plauen Spitzen	2200	2250
Pöge elektr.	1250	—
PolyphonWk.	2500	2500
Porta UnionWf	—	—
Rathgeb.Wagg.	—	3500
Rauchw. Walter	4800	5000
Ravensb. Spinn.	—	—
Reichelt Metall	7000	6000
Reisholz Pap.	1300	2000
Reiß & Martin	3000	3100
Rhein.Braunk.	27500	15000
.. Chamotte	—	—
.. Metallw. Vz.	4000	3925
..Nass.Bergw.	—	—
.. Spiegelglas	—	—
.. Stahlwerke	12700	13000
.. Westf.Klkw	6970	—
.. Sprengst.	2800	2400
Rhenania Ch.F.	4200	3200
Rheydt elektr.	1525	2400
Riebeck Mont.	16500	14500
Riedel chem.	3600	4100
Riehm & Söhne	—	2300
Rockstr. Schnd.	4000	3800
Roddergrube	10000	13000
Rombach Hütte	8500	5000
Rosenthal Porz.	—	9000
RositzBraunk	—	—
Rositz Zucker	2190	2600
Rückf. Nch.	1350	1825
Rütgerswerk.	5300	4000
Sachsenwerk	2400	2975
Sächs. Thür. Ptl. Ct.	—	2500
Saline Salzung.	2800	3000
Sangerh.Msch	5000	5000
Sarotti	—	2510
Schäfer Blech	1660	2010
Schering chem.	—	6000
Schieß Masch.	1960	—
Schles.Bgb.Zk.	20500	23100
.. Textilwerke	2050	2250
Schneider Lpz	2200	1800
SchöllerEitorf	—	—
Schriftg.Huck	2225	2100
Schub. u. Salz.	6200	4500
Schuckert Nbg.	6500	6100
Schwelm. Eis.	15000	15000
SegalStrumpf	2100	2200
Sieg.-Sol. Guß	1700	—
Siemensel. Bet	329	—
Siemens Glas	8000	7000
Siemens Halske	9000	7000
SimoniusCell.	—	—
Sinner A.-G.	2500	2200
Stadtb.-Hütte	—	2550
Stahl u. Nölke	—	—
StaßfurtChem	7990	8000
Stett Chamott	7800	—
.. Vulkan	8000	—
StöhrKammg.	20600	—
Stoewer Nähm.	4000	—
Stolb. Zink	11000	—
Stollwerck Vz	—	—
Südd. Immob.	—	—
Tafelglas	5300	—
Tecklenbg.Wft.	—	—
TelefonBerlin	2500	—
Terra A.-G.	3600	—
Teutonia Misbg	—	—
Thale Eisen	—	—
Thomé Friedr.	5900	5500
Thörl. Oelf.	8250	9000
Thür. Salinen	2000	—
Tietz. Köln	650	—
Tüllfab. Flöha	2100	2500
Türk. Tabak	—	—
UnionChem.St	2750	—
Unionw. Masch.	1775	1790
Unterh.Spinn.	—	—
VarzinerPap.	3000	2800
Ver.Bl-Pkt.Gum	—	3010
Ver.Ch.Charlb	5000	—
.. Dtsch.Nickel	6000	5750
.. Glanzst.Elb.	15000	13350
.. Gothania	1700	—
.. Met. Haller	3800	3800
.. Schmirglfb.	3200	3400
VBerneisWessels	1500	1500
Ver Ultramar.	4000	4000
.. Stahl Zypen	—	25100
Victoria-Werke	2800	2005
Vogel Draht	2200	2000
Vogtl. Masch. St	1500	—
Vogtl. Tüllfbk	2000	2000
Vorw.Bielef Sp	5450	—
Wand.-Werke	5250	5250
Warst. Grub.	—	—
Wass.Gelsenk	—	—
Weg. u. Hübner	—	1800
Wernsh. Kamg.	3600	4000
Weser Wft.	2110	3200
Westd Jutespin.	—	—
Westeregeln	8400	7400
Wfl.Dr.Hamm	2800	—
Wfl.Eis.Ledr.	2550	—
Westf. Kupfer	2025	2500
Weyer & Co.	—	—
Wick. Zement	5000	—
Wieler&Hdtm.	—	2200
Wiesloch Thon	2000	2350
Wilhelmsh. E.	2000	1900
Wisse u. Mwib	6000	5900
Witten Gußst.	11000	11800
WittkopTiefb.	3000	3100
Zeitzer Masch.	—	8650
Zellstoff-Verein	2000	1940
Zellst. Waldh.	3500	3600
Zimmermswk	1890	2000
WolffMagdeb.	3200	3500

Kolonialwerte.

	3. 11.	6. 11.
D. Ostafr.Ges	2600	—
Neu-Guinea	4950	5200
South West	1450	1500
Otavi Minen	22000	25800
Sloman Salp.	245000	270000
Pomona	—	—
Dtsch. Petr.	4600	5300
Dtsche. Kolonialanteile	95000	95000
Kakao	2000	1850

Todes-Anzeige.

Heute nachmittag 4 Uhr entschlief sanft nach kurzer, schwerer Krankheit unsere geliebte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Frau Toni Schmitt Wwe.
geb. Metz

im Alter von 56 Jahren.

In tiefer Trauer:
Marga Schmitt. Kurt Schmitt.
Lothar Schmitt. Günther Schmitt.
Hans Jene. Alfred Just u. **Frau** geb. Jene. **Fritz Metz.**

Karlsruhe, Gartenstr. 43, München, den 4. November 1922.

Die Feuerbestattung findet in aller Stille statt. 15015
Im Sinne der Entschlafenen bitten wir von Blumenspenden absehen zu wollen.

Badische Lichtspiele - Konzerthaus
Mittwoch, 8. und Donnerstag, 9. November, 5 und 8 Uhr:
Durch Deutsch-Oesterreichs Alpenparadies
Film- und Lichtbildvortrag: Herr Chr. Münch.
Herstellung von Pflanzenölen einst u. jetzt
Vortrag: Herr Dipl.-Ing. Fitz. 15043
Kapitän Grogs Löwenabenteuer (Scherzfilm).
Siehe Plakatsäulen.

Die auf unserem
Kohlenlagerplatz i. Leopoldshafen
stehenden Gebäulichkeiten (2 Schuppen und 2 kleinere Gebäude) beabsichtigen wir auf Abbruch zu verkaufen und bitten um gefl. Angebote. Evtl. kann auch der Lagerplatz selbst abgegeben werden. 15009
Lebensbedürfnisverein Karlsruhe.

In das Handelsregister B. Band VII, O.-Z. 29 ist zur Firma Badische Lederwerke, Karlsruhe eingetragen: Die in der Generalversammlung vom 1. Juli 1922 beschlossene Erhöhung des Grundkapitals hat um den Betrag von 3 000 000 ℳ stattgefunden durch Ausgabe von 3000 Stück auf den Inhaber lautenden Stammaktien von je 1000 ℳ mit Gewinnberechtigung vom 1. Juli 1922 ab. Das Grundkapital beträgt jetzt 7 500 000 ℳ. Die Ausgabe der neuen Aktien erfolgt zum Kurse von 110 Prozent. Durch Beschluß der Generalversammlung vom 1. Juli 1922 wurden §§ 5 und 7 der bisherigen bezw. § 3 der neuen Statuten, entsprechend der Kapitalserhöhung und Einteilung der Aktien geändert. 15010
Karlsruhe, den 2. November 1922.
Bad. Amtsgericht B. 2.

In das Handelsregister B. Band III, O.-Z. 7 ist zur Firma C. F. Müller'sche Hofbuchhandlung m. b. H. in Karlsruhe eingetragen: Durch Gesellschafterbeschluß vom 26. Oktober 1922 ist die Firma geändert in: C. F. Müller, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. 15011
Karlsruhe, den 2. November 1922.
Bad. Amtsgericht B. 2.

Städtische Spar- u. Pfandleihkasse Karlsruhe.

Mit Rücksicht auf die weitere bedeutende Geldentwertung werden die nachgenannten Gebühren gemäß § 55 der Satzungen mit sofortiger Wirkung wie folgt neu festgesetzt:

1. Die Schätzungsgebühren der Pfandleihkasse (§ 31 letzter Absatz der Satzungen)
   a) für Goldpfänder:
   bei einem Schätzungswert bis zu 200 ℳ auf 3%
   " " " von 201-1000 ℳ auf 2% und mindestens 6 ℳ
   " " " über 1000 ℳ auf 1% und mindestens 20 ℳ
   b) für sonstige Pfänder:
   bei einem Schätzungswert bis zu 200 ℳ auf 2%
   " " " von 201-1000 ℳ auf 1% und mindestens 4 ℳ
   " " " über 1000 ℳ auf ½% und mindestens 10 ℳ
   Wenn das Darlehen unter 100 ℳ bleibt, wird keine Gebühr erhoben.
2. Die Lagergebühren der Pfandleihkasse (§ 37a der Satzungen)
   für Pfänder im Schätzungswert bis zu 200 ℳ auf 4% u. mindestens 1 ℳ
   " " " von 210-1000 ℳ auf 2% u. mindestens 8 ℳ
   " " " über 1000 ℳ auf 1% u. mindestens 20 ℳ

Die Gebühr wird für jeweils 3 Monate oder einen angefangenen Teil dieser Zeit berechnet.
Karlsruhe, den 25. Oktober 1922. 14996
Verwaltungsrat der Städt. Spar- u. Pfandleihkasse.

Fahrnis-Versteigerung.

Donnerstag, den 9. November, vormittags 9 Uhr und mittags 2 Uhr beginnend, Friedenstraße Nr. 28, II: 1 Spiegelschrank, Schränke, Kommoden, 1 Waschkommode, Polstergarnitur, 4 Stühle, 1 Sopha, 1 Bücherschaft, Bücher, kleine, gußeiserne Träger, Bodenteppiche, Regulator, Glas, Porzellan und Glassachen 2c., 1 Kochherd, 1 Gasherd, 1 Küchenschrank, 1 Ofenschirm, 1 Geweih-Sammlung, sowie allerlei Hausrat.
Ab Montag, den 13. November, daselbst, vormittags ½10 Uhr und mittags ½3 Uhr beginnend: 1 größere Sammlung Oelgemälde, darunter bessere Meisterwerke, Nippes, Vasen, Standuhren, Leuchter 2c., teils aus Sevres-, Meißener-, Ludwigsburger-Porzellan, ferner Armleuchter, Ständer mit Lampen und Figuren, alte Waffen, 1 Chemine, eichen, Biedermeierkommoden samt Spiegel, 2 Vitrinen, sonstige Spiegel, Tische, Stühle, 1 Kassenschrank und dergl. mehr. 15004
Boegler, Ortsrichter-Vorsitzender, Kurvenstr. 13.

Die Herren- u. Damenschneiderei
Fesenmeier, Viktoriastraße 19
nimmt noch Aufträge zur Anfertigung von Herren-Anzügen, Damen-Kostümen und Mäntel auf Teilzahlung an. A18753
Gute Bedienung, billigste Berechnung.

Achtung Mieter! Achtung.
Zahlt auf Grund der Vereinbarung zwischen den beiden Mieter- und Vermieterorganisation fortan **monatlich** und bis zur endgültigen Regelung der gesetzlichen Miete **nur den 3fachen Betrag** des bisherigen Monats-treffnisses. Lehnt alle weitergehenden Forderungen ab. 15008
Mieterschutzverein E. V., Blumenstr. Nr. 3.
Sprechstunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag ½7 bis 8 Uhr, Samstag 4—6 Uhr.

Briefumschläge
größ. Posten zu günstig. Preis ab Lager geg. Kasse.
Kanzlei, 2 stg., sat., 125/195 mm
Quart, 1 stg., sat., 125/155 mm
hat abzugeben 15027
Gustav Romoser, Papierhandlung,
Karlsruhe, Luisenstraße 26.

Prima, mittlere und starke

Läuferschweine
sind **eingetroffen.** 15038
Schweinehandlg. Mayer, Grünwinkel,
Durmersheimerstr. 228, Telefon 3592.

Bauholz, Schalbretter, Dachlatten, Dachziegel etc.
neue und gebrauchte
in großen Posten zu kaufen gesucht. A1910
Bouquet & Ehlers, Mannheim.

Perserteppiche
(kleine und große Stücke)
von auswärtigem Händler
zu kaufen gesucht.
Zahle bis **30** Tausend Mark
per Quadratmeter. Anerbieten unter **M 5265** an **D. Frenz, G. m. b. H., Mannheim.** A1886

Achtung! Achtung!
Kisten
neu u. gebraucht, auch solche von Heeresbeständen stammend
kauft waggonweise
jede Menge gegen sofortige Kasse. 4618a
Peter Wiesner, Groß-Umstadt (Hessen).
Fernruf 203.

Die Errichtung einer Zwangsinnung der Blechner- u. Installateurmeister Karlsruhe betr.
Das Verzeichnis derjenigen Blechner- u. Installateur-Meister in Karlsruhe, die berechtigt sind über den Antrag auf Errichtung einer Zwangsinnung für das Blechner- und Installateurgewerbe abzustimmen, wird gemäß § 20 Abs. 2 der Ministerialverordnung vom 4. 4. 1898 in der Zeit vom Freitag, den 10. bis einschl. Samstag, den 18. November ds. Js. während der Dienststunde auf dem Rathaus, Zimmer Nr. 75, zur Einsichtnahme für die Beteiligten aufgelegt.
Einwendungen gegen die Liste sind innerhalb der Auflagefrist beim unterzeichneten Oberbürgermeister schriftlich oder mündlich vorzubringen; spätere Einwendungen werden nicht mehr berücksichtigt. An der Abstimmung können nur diejenigen Handwerker teilnehmen, welche in das Verzeichnis eingetragen sind. 14997
Karlsruhe, den 4. November 1922.
Der Oberbürgermeister.

Heu-Versteigerung

Dienstag, den 7. November 1922, nachm. 2 Uhr, versteigere ich am Güterbahnhof, Stat. **Karlsruhe-Westbahnhof** lt. § 373 H.G.B. für Rechnung dessen, den es angeht
6 Waggon Packheu
meistbietend gegen bare Zahlung. 15044
H. Guggenheim, Auktionator,
Markgrafenstraße 25. Telefon 4971.

Jagdverpachtung.

Die Gemeinde Wintersdorf, Amt Rastatt, läßt am Freitag, den 10. November 1922, nachmitt. 3 Uhr im Rathause daselbst, die Ausübung des Jagdrechtes auf ihrer Gemarkung, umfassend 657 Hektar, darunter 214 Hektar Wald auf weitere 6 Jahre, vom 1. Febr. 1923 bis einschließlich 31. Januar 1929, in Pacht öffentlich versteigern, wozu Liebhaber eingeladen werden. 4622a
Auf Beibringung eines Nachweises über Jagdberechtigung wird hingewiesen.
Wintersdorf, den 4. November 1922.
Der Gemeinderat:
Ruckenbrod, Bgmstr. Schaaf, Ratschr.

Zwiebeln
liefert zum billigsten Tagespreis.
Josef Lechner, Herxheim (Pfalz)
Tel. 21 (Amt Rülzheim)

Druckarbeiten
werden rasch und sauber angefertigt in der
Druckerei d. Bad. Presse.

Umtausch, Erwerb od. Verkauf von Gasverbrauchsapparaten
(Gaslampen, Gaskocher, Gasherde, Gasbadeöfen, Gasheizöfen, Gasbügeleisen usw.) bei der Vermittlungsstelle im Gaswerk West, Kaiserallee 11. Abt. Gasanmeldung. 15042
Städt. Gas-, Wasser- und Elektrizitätsamt Karlsruhe.

Wer erteilt Unterricht im Schachspiel?
Angeb. unt. Nr. B46150 an die „Bad. Presse".

Dienstag u. Mittwoch
von 10—5 Uhr werden
Gebisse gekauft,
zahle für den **Zahn**
500 Mk. u. höher
Douglasstr. 22, II.
geg. d. Hauptp.
13644 **A. Weineck.**

Felle!
Kanin 12823
Hasen
Ziegen
Maulwürfe
Katzen
Marder
Füchse
Tierhaare
Menschenhaare
kaufen und zahlen die höchsten Tagespreise
Lupolianski & Cie.
Marienstr. 13, 2. Hof
Telephon 1446.

Gelegenheitsfahrt.
Lastwagen evtl. mit Anhänger fährt diese Woche **leer** nach **Mannheim-Heidelberg.** Auskunft erteilt **Ph. Scharmann, Karlsruhe,** Autom.-Rep., Garage Schloßbezirk 11.

Suche für meine Verwandte, kathol., gebild. Dame mit schön. Landbesitz u. idealen Lebensanschauungen passenden
Lebensgefährten
(geb. Oekonom, höherer Beamter od. Arzt), kath., nicht unter 30 Jahren u. einwandfreiem Lebenswandel. Angebote mit Bild (anonym zwecklos) unter Nr. B46216 an die „Bad. Presse".

Mk. 250000.-
von Beamten geg. hoh. Zins u. gute Sicherheit sofort gesucht. Angeb. u. B46164 an d. Bad. Presse.

Pflegeeltern
werden für ein kleines Kind **gesucht** bei guter Bezahlung. Angeb. unt. B46218 an d. Bad. Presse.

Ring verloren
„16.3.1901 Rosa v. Berg". Ehrl. Finder wird um Abgabe gegen Belohnung gebeten. B4617
Vorholzstr. 38, 1. Stock.

Samttäschchen verloren
circa 18000 ℳ, d. Schloßgarten und Klosterweg Sonntag nachm. Abzug. auf dem Fundbüro geg. sehr gute Belohnung.

Groß. **Rechenschieber** geg. Photographenapparat zu vertausch. B46170 Stefanienstr. 84, II.

Kaufgesuche

Wohn- od. Geschäftshaus ohne Agent, gegen bar gesucht. Angeb. u. Nr. 15033 an die Bad. Presse.

Zu kaufen gesucht:
Schlafzimmer
1 od. 2 Roßhaarmatratzen mit Kissen und Federbetten, Wäschemange, Nähmaschine. Alles gut erhalten. Angeb. unt. Nr. 4626a an die Bad. Presse.

Kaufe jederzeit gebr. Betten, Federbetten, Schränke, Vertikos, Waschkommoden, sonst. Möbel aller Art, Polster u. Küchenmöb. 2c. **D. Gutmann,** Rudolfstr. 12. B18649

Sofa u. Kleiderschrank gesucht. Angeb. unt. Nr. B46186 an die Bad. Pr.

Groß - Preise!
erzielen Sie auf unsern
Versteigerungen
für Möbel, Bronzen, Porzellan, Teppiche, Gold, Silb., Schmuck usw. Bar-Vorschuß in jeder Höhe.
Kaiser-Passage 54—56.
Helios-Verlag G.m.b.H.
I. Kunst-Auktionsinstitut.
Nächste Auktion 15. Nov.

Guterh. Damenfahrrad zu kauf od. geg. Herrenrad zu tausch. ges. Ang. m. Pr. u. B46210 an d. Bad. Pr.

Badeofen u. Badewanne Messingleuchter gesucht. Angeb. unt. Nr. B46184 an die „Bad. Presse".

Gaslampen, Gasherd zu kauf. ges. 15040 Wagner, Kriegsstr. 68.

Schaukelpferd
möglichst mit Fell, oder gut erh. **Holländer** zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter B46214 an die „Bad. Presse".

Guter **Winterüberzieher,** mittlere Figur, zu tauschen gesucht gegen guterh. **Puppenwagen.** Offert. unt. Nr. 15028 an die „Badische Presse".

Boxer
Hündin o. jung (Stammbaum) zu kaufen gesucht. Angeb. m. Preisang. u. B46166 an d. Bad. Presse.

Zu verkaufen

Häuser u. Geschäfte
Haus in Rastatt
2 Zimmer, Küche u. Werkstätte frei, zu verkaufen. Preis 1 Mill. B46180
Liegenschaftsbüro
J. Keßler, Kaiserstr. 42, III.

Billiges Schlafzimmer
hell Eiche, mit 3türig. Spiegelschrank usw., zu **verkaufen.** 15039
Spez.-Vertrieb Schweitzer,
Amalienstr. 1.

1 Abkantmaschine
1 Rundmaschine
1 Wulstmaschine
alle 1000 mm Nutzlänge,
1 Sickenmaschine
mit 12 Paar Walzen hat preiswert abzugeben.
A. Rosenberger
Marienstr. 32. 15032

Große **Reisetasche,** echt Leder, zu verk. B46176 Gartenstr. 60, II.

Wegen Geschäftsaufgabe
ist der **Warenbestand** eines
Papier- u. Galanteriewaren-Geschäftes
im ganzen oder geteilt **zu verkaufen.**
Angebote unter Nr. B46208 an die „Bad. Presse"

Ein vollst. Bett, 1 Feldbett, 1 Waschtisch, 2 Tische, 3 Stühle, 1 Spiegel und Bilder, 1 Herd u. Geschirr sof. zu verk. Zu erfr. unt. B46172 an d. Bad. Presse.

Bandsäge
750 Rollen-Durchmesser, mit Kugellager hat preiswert abzugeben. 15031
A. Rosenberger
Marienstr. 32.

Gr. Kristall-Kronleuchter, sehr schön. Stck., zu verk. Zu erf. unter B46174 an d. Bad. Presse.

Größerer Posten
leere Kisten
sowie **Glaskisten mit Packmaterial** zu verk. 15012 Zeppelinstr. 1.

Gehrock-Anzug
(wenig getr.), f. kleinere, schl. Figur, sowie **3,20 m Anzugstoff** preiswert zu verkauf. Anzuseh. Weinbrennerstr. 46, pt. Dienstag u. Mittwoch nachmitt.

Liegenschaften
Anker - Handelsgesellschaft
Karlsruhe, Erbprinzenstr. 1.

200 Ztr. Saarstückkohl.
gegen Höchstgebot zu verkaufen. Eilangeb. unter Nr. B46198 an die Bad. Presse erbeten.

Starker Pony verk. m. jeder Garantie. 4625a **Scheibel, Baden-Baden,** Balzbgstr. 94. Telef. 650.

Offene Stellen

Tüchtiger 4617a
Buchhalter
der an flottes Arbeiten gewöhnt ist, für sofort gesucht. Angeb. erbet. an **J. H. Ziegler** G.m.b.H., Wattefabr. **Oberachern.**

Tüchtig. Mädchen
d. kochen kann a. 15. Nov. ges. Monatslohn 1500 ℳ. B18761 Waldstr. 22, Lad.

Zuverlässiger, nüchterner und solider
Mann
(verh) für Hausarbeit und sonstige Botengänge **sofort gesucht.** Leicht Kriegsdienstbeschädigter bevorzugt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Lohnansprüchen sind abzugeben unter Nr. 15041 in der „Badischen Presse".

Solid Vertreter
zum Besuche von Restaurants und Kaffees bei sehr hohem Verdienst sofort **gesucht.** Zuschrift. mit Freimarke unt. Nr. 4624a an die „Badische Presse" erbeten.

Jüngeres Mädchen
für 2 Personen in gute Stellung gesucht. 1502 Karlstraße 24, 2. Stock.

Jüngeres, sauberes
Mädchen
für vormitt. per 15. Nov. gesucht. **Bermayer.** Weltzienstr. 20, II. 15030

Stellengesuche

Junger Mann
(gew. cand.) in zeichnerisch-technischer Ausbildung stehend, sucht für 2 oder 3 Nachm. entspr. **Beschäftigung** oder **Heimarbeit.** Angebote unter Nr. B46196 an die „Badische Presse".

Strebsamer Mann, in sämtlicher Edel- und Obstbrennerei erfahren, **sucht Stelle.** Kaution kann gestellt werd. Off. u. B46188 an d. Bad. Presse.

Fräul., gesetzt. Alters, **sucht Stellg.** als Haushälterin. Ang. unt. Nr. B46202 an d. Bad. Presse.

Ehrbares, mit guten Zeugnissen versehenes
Servierfräulein
sucht Tätigkeit in gutgehendem Lokal. Angebote unter Nr. A46008 an die „Bad. Presse".

Mietgesuche

Herzliche Bitte!
Welche bessere Familie würde jung. kinderlosen Ehepaar 1 heizb. Zimmer m. 2 Betten od. Schlafz u. heizb. Wohnzim. evtl. auch mit etwas Kochgel. für abends, gegen sehr gute Bezahlg. überlassen. Gefl. Angeb. u. B46182 an die „Bad. Presse" erb.

Ja. Eisenbahnbeamter sucht sof. oder 15. Novbr.
möbl. Zimmer.
Angebote u. Nr. B46168 an die „Bad. Presse" erb.

Student (Ausl.) sucht gut **möbl. Zimmer** sof., von 15. Nov. oder 1. Dez. Angebote unter B46154 an die Bad. Presse erbet.

Ausländ. Student sucht
möbl. Zimmer
auf **sofort.** Preis nebensächlich. Angebote unter Nr. B46192 an die „Badische Presse".

Solider Arbeiter sucht
einfaches Zimmer
(Oststadt). Angeb. u. Nr. B46190 an d. Bad. Presse.

Deutsch-argentiner, soeb. angekommen, sucht freundl. **möbl. Zimmer** bei besserer Fam., bevorzugt wo Gelegnh. spanisch zu sprechen. Ang. unter **K. E. 4259** an **Ala-Haasenstein & Vogler, Karlsruhe.** A1918

Ausländer
sucht sofort **gut möbl. Zimmer** m. elektr. Licht, separat. Eingang. Gute Bezahlung. Angeb. unt. B46212 an d. Bad. Presse.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg